Einzelpreis 20 Mark

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Morgen-Ausgabe Nr. 565 Jahrg. 215

Bezugspreis: monatlich Mk. 600.— mit Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Austrägerinnen entgegen.
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. – Postscheckkonto Leipzig 20 512.

Halle-Saale
Sonnabend, 2. Dezember 1922

Anzeigenpreis: Die 8gesp. 34 mm breite mm-Grundzeile 30.— M. Die 3gesp. 90 mm breite mm-Reklamezeile 100.— M. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale.
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 9210
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Ein kurzes Moratorium?

London, 1. Dezember.

Der Londoner Berichterstatter des „Petit Parisien" schreibt über die bevorstehende Londoner Konferenz zur Vorbereitung der Regelung der Reparationsfrage, Bonar Law sei bekanntlich ein entschlossener Gegner improvisierter Lösungen. Es würde deshalb nicht überraschend sein, wenn er ein Moratorium von kurzer Dauer vorschlage, damit die alliierten Sachverständigen zu einem neuen Studium der Reparationsfrage schreiten und ihren Regierungen die Grundlage für eine solide Erörterung liefern könnten, bevor die endgültige Entscheidung getroffen werde. Angeblich hätte das britische Kabinett schon an ein Moratorium von zwei Monaten gedacht.

Auf eine Anfrage im Unterhause, welcher Teil der seit dem Waffenstillstand 54 Millionen Pfund Sterling betragenden Kosten des Besatzungsheeres am Rhein von der deutschen Regierung getragen worden sei, erwiderte der Schatzkanzler Henry Baldwin, so gut wie die gesamten 54 Millionen Pfund seien von der deutschen Regierung bezahlt worden.

S-O-S

Seit Dienstag Vormittag sind in Deutschland die Pläne Poincarés bekannt, das Rheinland an sich zu reißen und weitere, wertvollste Gebiete deutschen Landes zu besetzen. Seit Dienstag Vormittag beschäftigen sich alle Zeitungen Deutschlands mit diesen unverschämten Forderungen Frankreichs. Seit Dienstag Vormittag hallt ein Schrei der Entrüstung durch die deutschen Lande. Seit Dienstag Vormittag hören wir mit Freude und zugleich bitterem Schmerze die Treugelöbnisse aus den besetzten Gebieten.

Seit Dienstag Vormittag hören wir nichts von der Regierung. Ist sie taub all diesem Schreien gegenüber? Sind das jetzt Taten, die sie uns in ihrem Programm versprochen hat? Will sie schweigen, wenn Steine schreien? Hat sie kein Wort der Ermunterung für die treuen Rheinländer? Warum schweigt die Regierung?

Der Herr Reichskanzler ist ein Mann, der aus der deutschen Schiffahrt kommt. Wenn auf hoher See ein Dampfer den drahtlosen Hilferuf S—O—S auffängt, so ist es eine moralische Pflicht des Führers, alles zu tun, um dem bedrängten Schiffe Hilfe zu bringen. Der Kapitän, der das unterließe, würde der Verachtung seiner Standesgenossen und der ganzen Menschheit, soweit sie für Ehre ein Gefühl hat, anheimfallen. Man hat doch selbst im Kriege gefordert, daß auch dem Feinde gegenüber dieser oberste Grundsatz seemännischer Hilfsbereitschaft beachtet wird, und wie hat man tapfer geschmält über jenen Führer des „King Stephan", der die abgeschossene Zeppelinbesatzung nicht rettete, und jenen Kapitän, der von Bord der „Baralong" auf die im Wasser treibenden U-Boot-Helden schießen ließ?

Jetzt erklingt aus dem Westen Deutschlands wieder jener Ruf: „save our souls!" Und eine weit tiefere Bedeutung hat heute jener Hilfeschrei: „Rettet unsere Seelen!" Auf dem Meere handelt es sich nur um eine Rettung vor dem leiblichen Tode, hier handelt es sich im wahrsten Sinne des Wortes um eine Rettung der Seelen von Tausenden und Abertausenden Deutscher. Der körperliche Tod droht ihnen nicht. Aber geistiger Untergang in Sklaverei und Bedrückung, der bei weitem schlimmere Tod, steht drohend vor ihnen.

Noch haben die Rheinländer im Vertrauen auf jene mannhaften Worte, die der Reichskanzler in seiner Programmrede fand, den Mut nicht verloren und hegen das Vertrauen zur Reichsregierung, daß sie alle Schritte unternehmen wird, um das Rheinland vor weiteren schweren Lasten, die nicht einmal im Schmachvertrage von Versailles eine Grundlage finden, zu bewahren. Auch hoffen sie auf jene Taten, die der Reichskanzler verhieß. Aber die Regierung möge sie nicht zu lange warten lassen. Wirkliche Taten zum Schutze oder zur Befreiung der Rheinlande sind bei unserer Wehrlosigkeit leider unmöglich, aber auch ein Wort kann in diesem Falle eine Tat sein. Und das Rheinland wartet auf dieses Wort. Es fordert es mit dem gleichen Recht, wie jener schiffbrüchige Dampfer eine Antwort auf seine Hilferufe verlangt. Es ist sein gutes Recht, vom Führer des Staatsschiffes zu hören, daß man seine Not kennt und daß der Führer auch etwas zur Rettung unternimmt.

Und wir anderen, die wir gleichfalls auf demselben Staatsschiff — oder besser Wracke — sitzen, haben ebensogut ein Recht, zu wissen, was die Regierung getan hat und tun wird, um die Rheinlande deutsch zu erhalten. Es sind Landsleute von uns, Männer, mit denen wir 4 Jahre lang Schulter an Schulter kämpften, Frauen, für die wir in den Kampf zogen, Kinder, von Deutschen erzeugt und deutsch erzogen, die jetzt in höchster Gefahr schweben. Ihr Schicksal ist uns nicht gleichgültig und wir fordern, daß alle Machtmittel und Maßnahmen angewendet werden, die zu ihrer Rettung dienen können.

Und unser eigenes Interesse kann uns nicht gleichgültig lassen gegenüber dem Rheinlande. Was dort heute geschieht, kann morgen oder später auch uns selbst drohen.

Deshalb fragen wir die Reichsregierung:

Warum ist seitens der Reichsregierung in den Tagen seit Dienstag noch kein einziges Wort der Ermunterung und des Trostes öffentlich an die Rheinlande gerichtet worden?

Was hat die Reichsregierung auf diplomatischem Wege für Schritte gegen die anmaßenden Forderungen Frankreichs unternommen?

th.

Die Forderungen des Rheinlandes

Aus dem Rheinlande wird der „D. Z." geschrieben:

Das Beginnen der Franzosen, durch Einsetzung französischer Beamter im deutschen Rheinlande das Rheinland tatsächlich vom Deutschen Reiche zu trennen und der französischen Landesverwaltung zu unterstellen, ist ein Bruch des Versailler Vertrages, ebenso der weitere Vormarsch französischer Truppen in die auf Grund des Versailler Vertrages entmilitarisierte 50-Kilometer-Zone.

Damit beginnt Frankreich den Krieg wieder!

Wir fordern von der deutschen Regierung, daß sie diese Tatsache der ganzen Welt durch Funksprüche und Zeitungen und sämtlichen Regierungen, welche den Versailler Vertrag mit unterzeichnet haben, mitteilt und Einspruch dagegen erhebt, daß sie ferner alle Regierungen, welche zusammen mit den Franzosen als unsere Gegenpartei den Versailler Vertrag unterzeichnet haben, für alle Folgen des von den Franzosen wieder begonnenen Krieges mitverantwortlich macht.

Weiter hat die Regierung zu erklären, daß sie, nachdem Deutschland angeblich „zur Herstellung des Friedens in Europa" völlig entwaffnet worden ist, nicht imstande ist, das deutsche Volk irgendwie gegen die Einwirkungen des von den Franzosen herbeigeführten neuen Kriegszustandes zu schützen.

Drittens folgt daraus, daß die Reichsregierung auch nicht in der Lage ist, Angehörige der an diesem neuen Kriegszustande durch ihre Bundesgenossenschaft mit den Franzosen mitverantwortlichen Staaten gegen irgendwelche Folgen dieses von den Franzosen herbeigeführten Kriegszustandes zu schützen. Es wäre sonderbar, wenn die Regierung des deutschen Volkes, gegen welches im Weltkriege nicht nur die in den Genfer und Haager Konventionen zugesicherten Kriegsmittel angewandt worden sind, sondern die früher als völkerrechtswidrig geltende Blockade zur Aushungerung des ganzen Volkes, zur Tötung von Greisen, Frauen und Kindern und nach dem Friedensschlusse die Tribute, welche 20 Millionen Deutscher durch Hunger und Kälte umbringen sollen, — wenn also die Regierung dieses deutschen Volkes besondere Vorkehrungen treffen sollte, um die Angehörigen der an jenen Vergewaltigungen mitschuldigen Staaten gegen die Empörung des von neuem mit Krieg überzogenen deutschen Volkes zu schützen.

Mögen die Ententemächte Frankreich rechtzeitig in den Arm fallen oder zusehen, wie sie sonst ihre Angehörigen vor den Kriegsfolgen in Sicherheit bringen! Es gibt heut mehr Entente-Angehörige in Deutschland als Deutsche im Auslande.

Für das Verhalten der von neuem mit Krieg bedrohten deutschen Bevölkerung hat der Grundsatz zu gelten, daß jeder sich der schwersten Bestrafung als Landesverräter aussetzt, der dem Feinde oder den Angehörigen feindlicher Staaten irgendwie hilfreich und nützlich ist. Selbstverständlich ist, daß die Exterritorialität der Botschafts-, Gesandtschafts- und Konsulatsgebäude feindlicher Mächte und der sich in ihnen befindenden diplomatischen Vertreter auch weiter geachtet wird. Das ist aber auch die einzige Schutzmaßregel, welche die deutsche Regierung den Angehörigen feindlicher Staaten gewähren darf.

Alles, was darüber hinaus geht, heißt dem Feinde nützen: Ernährung, Unterbringung, Beförderung feindlicher Personen, Vermittlung irgendwelchen Nachrichtenverkehrs von ihnen, an sie, oder für sie, Einsetzen der Polizei, um zu ihren Gunsten „Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs" zu erhalten, Wiederherstellung etwa aufgerissener Pflaster- oder Asphaltstraßen, unterbrochener Wasserleitungen, Telegraphen- oder Telephonlinien u. a. m.

Demgemäß hat die deutsche Regierung ungesäumt alle deutschen Reichsangehörigen aus den Diensten feindlicher Staaten und feindlicher Staatsangehöriger abzurufen und sie im Falle der Nichtbefolgung mit Bestrafung wegen Landesverrates zu bedrohen.

Mit einem Worte: Kriegsmaßregeln der bewaffneten Macht sind den Deutschen so gut wie unmöglich, aber jeder Deutsche hat die Möglichkeit und die Pflicht, alle Angehörigen der Ententestaaten als Luft, als nicht vorhanden zu behandeln und so in ihnen das Gefühl zu wecken, als schwebten sie im luftleeren Raume.

Ein staatlich viel schwächeres Volk als die Deutschen, das chinesische, hat wiederholt mit einem solchen allgemeinen Boykott große Erfolge gegenüber den Europäern erreicht, wie vielmehr wir, die wir aus den Erfahrungen der letzten acht Jahre wissen, daß wir unbarmherzigen Feinden gegenüber stehen, denen jedes Mittel gegen uns recht ist, und gegen die uns alle Mittel, die ein entwaffnetes Volk noch hat, recht sein müssen.

Und schließlich: Fäuste, Nägel und Zähne sind uns geblieben."

Wir haben diese Zeilen gern veröffentlicht, da sie durchaus dem Standpunkt entsprechen, den auch wir einnehmen; allerdings bleibt eins zu beachten: Alles dies kann erst dann getan werden, wenn die Franzosen ihre Drohungen wahr machen, d. h. wenn sie in die Tat umsetzen, was im Kabinettsrat in Paris beraten worden ist.

Für eilige Leser

Der Effektenmarkt an der gestrigen Berliner Börse war überwiegend fest. Devisen waren durchweg schwach. Der Produktenverkehr war matt.

*

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, entbehrt die Nachricht von einer beabsichtigten Reise des Reichsfinanzministers Dr. Hermes nach Paris jeder Begründung.

*

Die völkische Gruppe im Reichstage hat eine Anfrage über das Verbot des Verbandes nationalgesinnter Soldaten und über das Verbot der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei eingereicht.

*

Im preußischen Landtage fanden die Schlußverhandlungen über die von den Deutschnationalen und kommunistischer Seite gestellten zwei Anfragen statt.

*

Der Schriftleiter der „Deutschen Zeitung", Max Maurenbrecher, gegen den wegen angeblicher Aufreizung zu Gewalttaten gegen Juden Anklage erhoben war, ist von der Anklage freigesprochen worden.

*

Der sächsische Landtag hielt gestern seine erste Sitzung nach der Neuwahl ab. Der Ministerpräsident der neuen Regierung wird am Dienstag nächster Woche gewählt werden.

*

Dem „Petit Parisien" wird aus Rom gemeldet: Mussolini werde sich am Sonntag abend aus Rom nach London begeben.

*

Der englische Botschafter in Berlin, Lord d'Abernon, ist auf 14 Tage nach London gereist.

*

Es verlautet, daß Bonar Law auf der Londoner Konferenz ein kurzfristiges Moratorium für Deutschland vorschlagen wird.

*

Die Türken halten ihre Lage in Lausanne für wenig erfolgversprechend. England habe durch Zugeständnisse in der Rheinlandfrage Frankreich wieder an sich gezogen.

*

Die Türken beabsichtigen nicht, von ihrer Forderung nach Volksabstimmung in Weltthrazien abzugehen.

*

Venizelos läßt erklären, daß er nicht daran denke, die Führung der griechischen Delegation in Lausanne niederzulegen.

*

König Georg von Griechenland hat seinen Rücktritt angeboten, da Prinz Andreas vor ein Kriegsgericht gestellt werden soll. Der Rücktritt ist verweigert worden.

*

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus Athen wird die Kriegsgerichtsverhandlung gegen den Prinzen Andreas am Montag beginnen.

*

Die französische Besatzungsbehörde hat den ausständigen Arbeitern des Elektrizitätswerkes in Ludwigshafen, die trotz des für lebenswichtige Betriebe erlassenen Streikverbots in den Streik getreten waren, gestern nacht den Requirierungsbefehl zugehen lassen. Infolgedessen ist es nicht zum Generalstreik gekommen.

Dollar amtl. 7630,87 G.

Köln, 1. Dezember.

Die „Kölnische Zeitung" veröffentlicht eine Kundgebung der Kölner Vereinigung alter Akademiker, in der erklärt wird, daß sie sich in der schärfsten Zurückweisung aller gegen die Freiheit des Rheinlandes und auf ihre Absonderung vom deutschen Reiche gerichteten fremdländischen Bestrebungen eins weiß. Die Vereinigung gelobt mit allen alten Akademikern des Rheinlandes in dieser Stunde tiefster Not von neuem heilige Treue.

Die Schlußverhandlungen in den völkischen Fragen

(Eigener Drahtbericht.)

w. Berlin, 1. Dezember, 12 Uhr mittags.

Nachdem zunächst eine Resolution aller Parteien über den sofortigen Ausbau des Oder-Spreekanals debattelos angenommen war, wurde die Aussprache über das Verbot des Jungdeutschen Ordens und des Deutschvölkischen Schutz- und Trutzbundes fortgesetzt.

Abg. Meier-Berlin (Soz.) suchte, gestützt auf die Aussagen verschiedener thüringischer Mitglieder des Jungdeutschen Ordens, nachzuweisen, daß es sich bei dieser Organisation um eine militärische Organisation bewaffneter Verbände von Rechtsbolschewisten handle. Was in den Satzungen der beiden Verbände stehe, sei eitel Spiegelfechterei.

Abg. Schmelzer (Zentr.) teilte mit, daß gestern abend eine Abordnung des Jungdeutschen Ordens, die heute auf der Zuhörertribüne sitze, in das Fraktionszimmer des Zentrums eingedrungen sei und versucht habe, den gestrigen Redner Dr. Schwering wegen seiner Ausführungen zur Rechenschaft zu ziehen. Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192212021-13/fragment/page=0001

Fraktion habe den jungen Herren die gebührende Antwort gegeben.

Von sozialdemokratischen Abgeordneten wird zu den auf der Tribüne sitzenden Deputierten des Jungdeutschen Ordens hinaufgerufen: Man sollte den Lausbuben die Hosen strammziehen.

Im Schlußwort ruft Abg. von Lindeiner (Deutschnat.) zu lebhaftem Protest auf.

In namentlicher Abstimmung wird zunächst der deutschnationale Antrag auf Aufhebung des Verbotes des Jungdeutschen Ordens mit 185 gegen 97 Stimmen abgelehnt. Sodann wird der kommunistische Antrag abgelehnt.

Ohne Aussprache werden sodann verschiedene Ausschußvorschläge zur Förderung von Wohlfahrtseinrichtungen angenommen, darunter der Antrag der Koalitionsparteien zur Linderung der Notlage der Privatdozenten. Ein Antrag des Ausschusses für Handel und Gewerbe, der die Stillegung von Bergwerken von der Zustimmung der Bergbehörden abhängig macht, wird nach kurzer Aussprache gegen die Stimmen der Rechten angenommen. Abgelehnt werden zwei sozialdemokratische Anträge, wonach Gemeinde- und Krankenkassen zur Errichtung von Apotheken und Verabfolgung verbilligter Arzneimittel berechtigt sein sollen und weiterhin ohne Debatte angenommen Anträge des Verkehrsausschusses auf Erleichterung der besonders schwierigen Wirtschaftslage Ostpreußens.

Um ¾5 Uhr vertagt sich das Haus auf morgen vormittag 11 Uhr: Kleinere Vorlagen.

* *

Zwei Anfragen im Reichstag

Die völkische Gruppe im Reichstage hat folgende zwei Anfragen gestellt:

Der preußische Minister des Innern Severing hat die „Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei" verboten unter Berufung erstens auf eine Mitteilung des „Vorwärts", daß der Vorsitzende Adolf Hitler von seinen Getreuen eine Gehorsamverpflichtung auch bis in den Tod verlange; zweitens des „Acht-Uhr-Abendblattes", wonach der Vorsitzende der Vaterländischen Verbände Münchens, Dr. Bauer, gesagt haben soll, daß die Zeit „für den großen Schlag" noch nicht gekommen sei.

Wir stellen die Tatsache fest, daß die Aussagen zweier den Nationalsozialisten aufs feindlichste gegenüberstehenden Blätter Herrn Severing ohne Untersuchung des Tatbestandes zu einem Verbot genügen.

Wir stellen ferner fest, daß Herr Dr. Bauer mit den Vaterländischen Verbänden Münchens nicht die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei ist, seine etwaigen Aussprüche Herrn Hitler beim besten Willen nicht zur Last gelegt werden können.

Wir stellen drittens fest, daß Herr Dr. Bauer nach seiner eigenen Erklärung diesen Ausspruch überhaupt nicht getan hat.

Was gedenkt die Reichsregierung zu tun, die preußischen Staatsbürger vor einer derartigen Vergewaltigung ihrer verfassungsmäßigen Rechte zu schützen?

*

Unterm 30. Juni 1922 löst das Preußische Ministerium des Innern auf Grund der Verordnung zum Schutze der Republik vom 26. Juni 1922 den „Verband nationalgesinnter Soldaten e. V." mit allen seinen Landesverbänden, Bezirks- und Ortsgruppen auf.

In seiner am 12. Juli 1922 dagegen erhobenen Beschwerde wies der bisherige Hauptvorstand nach, daß von den hier zur Begründung der Auflösung angegebenen angeblichen Vorfällen drei nicht den Verband nationalgesinnter Soldaten betrafen, sondern Verbände bzw. Gruppen, die ihm nicht oder etwa zur Zeit jener angeblichen Vorgänge nicht mehr angehörten.

Danach bleibt von der in der Auflösungsverfügung des Ministeriums des Innern hier angeführten noch folgende Tatsache als Begründung der Auflösung bestehen: „Nach einem Artikel der Lycker Zeitung, Nr. 113 vom 15. Mai 1922 hat die Ortsgruppe Lyck des Verbandes nationalgesinnter Soldaten einen Ordensabend veranstaltet, auf dem der Vorsitzende in seiner Rede „des ehemaligen obersten Kriegsherrn in der Verbannung, dem jeder nationalgesinnte Soldat die Treue bewahre, sowie des Kronprinzen, dessen Schnen nach der Heimat bald in Erfüllung gehen möge", gedacht hat."

Trotzdem somit für den Auflösungsgrund, wonach der Verband nationalgesinnter Soldaten „die Durchführung militärischer Organisationen unter seinen Mitgliedern betreibe und Bestrebungen zur gewaltsamen Beseitigung der bestehenden republikanischen Staatsform den Boden vorbereite", jeder Beweis fehlt, hat der Staatsgerichtshof, dem die Beschwerde unterm 21. Juli 1922 zugeteilt worden ist, in den vier Monaten seitdem nicht Gelegenheit genommen, das unbegründete Verbot aufzuheben oder über die Beschwerde zu entscheiden.

Auf eine unterm 23. August, also nach zwei Monaten, an den Staatsgerichtshof gerichtete Bitte um Mitteilung, wann eine Entscheidung erwartet werden dürfe, erging unterm 28. August der Bescheid, „daß sich der Zeitpunkt der Entscheidung erst dann annähernd bestimmen läßt, wenn in der Sache angeordnete Erörterungen zum Abschluß gelangt sind."

Diese Antwort kann nur bedeuten, entweder, daß durch neue, hier als „Erörterungen" bezeichnete Ermittlungen an Stelle der offenbar hinfällig gewordenen, auch Verbotsgründe seitens des Staatsgerichtshofes, der damit seine Zuständigkeiten überschreiten würde, ausfindig gemacht werden sollen, oder aber, daß die Absicht besteht, die als unbegründet erkannte Auflösung durch Verschleppung einer Entscheidung über die Beschwerde aufrechtzuerhalten.

Was gedenkt die Reichsregierung zu tun,

1. um die zu Unrecht erfolgte Auflösung des Verbandes nationalgesinnter Soldaten rückgängig zu machen?

2. um die Landesbehörden an nicht auf nachweisbare Tatsachen gegründeten Vereinsauflösungen zu hindern?

3. um dem Verfahren vor dem Staatsgerichtshof die erforderliche Schnelligkeit zu sichern?

Die erste Landtagssitzung in Sachsen

Dresden, 1. Dezember.

Der neugewählte Landtag trat heute nachmittag zu seiner ersten Sitzung zusammen und nahm zunächst die Wahl des Präsidiums vor. Gewählt wurden zum Präsidenten Abg. Winkler (Soz.) einstimmig, zum ersten Vizepräsidenten Abg. Dr. Dinger (D. Vpt.) mit 79 gegen 12 Stimmen, die auf den Abg. Lieberasch (Komm.) entfielen, zum zweiten Vizepräsidenten Abg. Dr. Eckardt (Deutschnat.) mit 76 gegen 18 Stimmen, die ebenfalls auf Lieberasch entfielen.

Hierauf erklärte Ministerpräsident Buck, die Regierung lege jetzt ihre Aemter in die Hände des Landtags zurück; sie sei jedoch bereit, die Geschäfte bis zur Bildung einer neuen Regierung fortzuführen.

Die nächste Sitzung wurde auf Dienstag anberaumt mit der Tagesordnung: Wahl des Ministerpräsidenten.

Wie Ehrhardt verhaftet wurde

München, 1. Dezember.

Die Verhaftung des Kapitänleutnants Ehrhardt ist gestern abend erfolgt. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters, Reichsgerichtsrat Dr. März, werden keine näheren Angaben an die Oeffentlichkeit gemacht. Ehrhardt wurde ohne Einlieferung an die Polizeidirektion sofort unmittelbar nach dem Leipziger Zug um 7 Uhr 30 Min. gebracht. Dr. März ist heute vormittag gleichfalls nach Leipzig abgereist. Er hat in München in der letzten Zeit zahlreiche Vernehmungen, u. a. wird auch Ludendorff genannt, im Zusammenhang mit dem Kapp-Putsch vorgenommen. Schon öfters wurde behauptet, daß sich Ehrhardt in München aufhalte, und erst kürzlich noch von der sozialdemokratischen „Münchener Post". Doch hatten die von der Polizeibehörde jeweils vorgenommenen Nachforschungen keinen Anhalt dafür gegeben. Der regelmäßige Wohnsitz Ehrhardts war Wien.

In Berlin verlautet nach einer Korrespondenz:

Der Oberreichsanwalt hat anläßlich der letzten Presseäußerungen über Putschvorbereitungen in Bayern um die Aushändigung des Materials gebeten, die auch erfolgte, und auf Grund dessen dann eine Untersuchung eingeleitet, die schließlich zur Verhaftung des Kapitänleutnants führte. Hauptsächlich hat Ehrhardt auf einem Schloß in der Nähe von Schaftlach am Tegernsee gewohnt. Er trat unter dem Namen Eichmann auf und stieg regelmäßig in Warngau aus, wenn er nach Schaftlach fuhr. Hier verkehrte auch Lüttwitz unter dem Namen Lorenz, der seiner Umgebung als Deckname bekannt war.

„Deutsche" Auslandszeitungen. Das „Konitzer Tageblatt" ist, worauf das „Posener Tageblatt" aufmerksam macht, ein zwar deutsch geschriebenes, aber nicht deutschgeleitetes, sondern volksfeindliches Blatt, ebenso wie die „Weichselpost", die man in den Kreisen der Deutschen in dem abgetretenen Gebiet „Weichselpest" nennt, und die „Thorner Zeitung" das sind. Bei der „Weichselpest" ist ein früherer Posener Minister Poszwinski Verlagsdirektor; sie lehnte es ausdrücklich ab, Wahlanzeigen der Deutschen aufzunehmen, da sie kein deutsches Blatt sei.

Abgesagte Umtaufe. In Frankfurt a. M. hat die starke Gegnerschaft, die der Plan der Umbenennung des Paulsplatzes in „Platz der Republik" gefunden hat, den Magistrat veranlaßt, seinen Beschluß vorerst zurückzustellen.

Die Türkei bleibt standhaft

Paris, 1. Dezember.

Der Sonderberichterstatter des „Journal" in Lausanne meldet seinem Blatte, die Türken seien außerordentlich niedergeschlagen. Sie sagten, England sei siegreich. Es habe Frankreich aufs neue an seinen Wagen gespannt. Die Türken unterschöben, daß Frankreich seine Orientpolitik gegen gewisse hinterlistige Versicherungen, die den Franzosen die Hoffnung ließen, eine vollkommene Aktionsfreiheit am Rhein zu erhalten, geändert hätte. Unter diesen Umständen sähen sich die Türken vielleicht gezwungen, nach Angora zurückzukehren, um dem Volke die Vorschläge der Konferenz zu unterbreiten.

Die „Times" meldet aus Konstantinopel: Nach einem amtlichen Bericht aus Angora hat Rauf (?) Bey in der Nationalversammlung am 29. November eine Rede über die Konferenz von Lausanne gehalten, in der er sagte, die Türken könnten ihre Forderung nach der Volksabstimmung in Westthrazien nicht aufgeben, da sie in den nationalen Pakt aufgenommen seien. Dasselbe gelte von der Frage des Petroleumgebietes in Mossul.

Am Abend des gleichen Tages hatte Rauf Bey eine lange Unterredung mit den Gesandten Afghanistans und Sowjetrußlands, welche sich, wie verlautet, auf die Konferenz in Lausanne bezogen haben.

Laut Meldung einer Nachrichtenagentur aus Athen wird bestätigt, daß gestern König Georg von Griechenland, sobald er erfahren hatte, daß Prinz Andreas vor ein Kriegsgericht gestellt werde, seine Abdankung angeboten habe. Das revolutionäre Komitee habe sich geweigert, den König abreisen zu lassen.

Der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien" meldet seinem Blatte aus Lausanne, daß Venizelos keineswegs daran denke, die Leitung der griechischen Delegation in Lausanne aufzugeben.

Der „Matin" veröffentlicht diplomatische Aktenstücke über Unterredungen, die Venizelos in den Monaten März bis Juni 1920 mit Lloyd George geführt hat, um zu beweisen, daß Lloyd George, wie das Blatt behauptet, gegen die Ansichten der Franzosen und der Italiener, ja sogar gegen die Ansicht seines eigenen Außenministers Nord Curzon und der englischen militärischen Kreise das griechische Volk zu einer Niederlage geführt habe.

Sofia, 1. Dezember.

Die Regierung hat den Führer der bulgarischen Delegation in Lausanne beauftragt, auf der Konferenz eine Note zu übergeben, in der die Heimführung der Flüchtlinge nach Ostthrazien gefordert wird, die sich in Bulgarien aufhalten und deren Zahl 200 000 übersteigt.

Ferner soll Stambuliski eine zweite Note überreichen, in der die Konferenz gebeten wird, zugunsten der bulgarischen Bevölkerung Westthraziens sich ins Mittel zu legen, die Griechen gewaltsam zu vertreiben und durch die Flüchtlinge aus Kleinasien zu ersetzen beabsichtigen.

Dänische Arbeit in Nordschleswig. Die Dänen sind eifrig bemüht, in dem bis zur Abtretung rein deutschen Flecken Hoyer, der zu dem friesischen Siedlungsgebiet gehört, das widerallesRecht und Gerechtigkeit gegen den Ausfall der Volksabstimmung 1920 Dänemark einverleibt wurde, festen Fuß zu fassen. Sie haben dort ein Grundstück gekauft, auf dem sie ein dänisches Versammlungshaus errichten wollen.

„Fahrlässige Verletzung der Weimarer Verfassung." Der Große Preußische Disziplinarhof, der kraft Gesetzes des preußischen Gesetzes zum Schutze der Republik neu besetzt worden ist, hielt am Mittwoch unter dem Vorsitz des neuen Kammergerichtspräsidenten Dr. Kiges seine erste Sitzung ab. Zur Verhandlung stand der Fall des Amtsgerichtsrats Höhne, der am Amtsgericht Neukölln als Schöffengerichtsvorsitzender am 4. März 1921 den Schöffen Albrecht gezwungen hatte, den Eid in der religiösen Form zu leisten. Der Große Disziplinarhof erkannte unter Aufhebung des freisprechenden Urteils der ersten Instanz auf einen Verweis „wegen fahrlässiger Verletzung der Weimarer Verfassung". — Eine Strafanzeige gegen Höhne wegen Mißbrauch der Amtsgewalt war seinerzeit vom Oberstaatsanwalt beim Landgericht II abgelehnt worden.

Särge aus Gips. Aus Amberg meldet unser Korrespondent: Ingenieur Graebner, der Leiter der Fränkischen Gipsgußwerke, sprach in einem Vortrage über die Einführung von verhältnismäßig billigen Gipssärgen. Bei Einführung dieser Särge würden ungeheure Summen gespart werden können. Es ist bereits die Bildung einer Aktiengesellschaft in Aussicht genommen.

Die heilige Scholle

Ein deutscher Bauernroman aus dem letzten Jahrhundert.

58] **Von Paul Burg.**

Copyright Max Koch, Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

Wird schon werden. Wir kriegen euch alle klein — den Bauern und den Edelmann, denn wir sammeln das gemünzte Gold, das aus eurem Schweiße perlt. Ihr seid die Dummen, ob faul oder fleißig — denn heut muß einer das Gras wachsen hören wie der Blumen-Meyer. Nutze die Konjunktur aus! Das ist das erste Gebot Gottes an die Menschheit!"

Es klopfte. Er ging mit seinen schleichenden Schritten hinzuschauen, öffnete die Haustür einen Spalt.

„Wer ist draußen."

„Herr Meyer, eine wichtige Unterredung!"

„Wie heißen Sie?"

„Velten."

„Das ist mir kein guter Name. Der sich aufhängte, hat mich um tausende Taler gebracht. Was sind Sie und was wollen Sie?"

„Ich bin Schlosser, bin kein Makler und wollte Ihnen einen Vorschlag . . ."

Der Alte hinter der Tür zauderte noch einen Augenblick, tat dann aber weit auf.

„Kommen Sie herein, Herr Velten, und tun Sie Ihren Mantel ab."

Eine blaue Arbeitsbluse leuchtete auf im weichen Lampenlichte.

„Was führt Sie gerad zu mir? Sie sind doch der Sohn —? Ich sehe das gleich. Was wollen Sie von mir?"

„Herr, Sie helfen allen Leuten. Ich sag's heraus, wie's ist: Ich bin Bauschlosser. Da braucht man viel Geld für's Material und die Leute, muß aber lang warten, ehe man sein verdientes hereinbringt. Schießen Sie vor, bitt' ich. Geb guten Zins und eine Sicherheit auf meinen Erbacker im Dorf."

Das war eine ehrliche Rede. Ehrlich und dumm! hatte der Alte und kümelte diese Frage vor:

„Der Acker ist bei dem Weberling, mein ich."

„Ist er und liegt dort goldsicher, Herr Meyer."

Gar zu sicher! dachte der Alte, brummte aber laut:

„Mit dem Weberling mag' ich keine Schererei, wenn ich auch auf einer Hypothek bestehen müßte, für mein Geld — aber eine andere Sicherheit verlang' ich noch."

„Woher soll ich das nehmen? Man ist doch ein ehrlicher Kerl und arbeitsam. Mehr kann ich nicht sagen, als daß ich mit meinem verstorbenen Vater wohl bloß den Namen gemein hab', Herr Meyer."

„Laßt den Vater aus der Red! Der war ein Betrüger. Sie müssen sich erst bewähren und beweisen."

„Ja, was soll ich denn —? Der Bauherr hat mir angeboten, daß er meine Ansprüche wollt' ins Grundbuch eintragen lassen als letzte Hypothek, wofern ich die Kosten —. Wenn ich Ihnen das abträte?"

„Spart die Kosten und das Abtreten, Velten!" wehrte Meyer mit beiden Händen.

„Aber mein Bauherr ist doch so sicher!"

„Bis morgen früh nach dem Frühstück, haha! Sie sprechen wie ein Kind, Mensch. Wer ist denn heut' sicher? Lesen Sie denn keine Zeitungen? Jeden Tag kann ein Brand in der Welt ausbrechen, Krieg — dann sind wir vor einem Kätselspiel, ob so oder so — reich wie die Türken oder pleite wie die Raben unter dem Himmel.

Für drittstellige Hypothek bedank' ich mich auch. Aber wenn Ihr Euren Bauherr bewegen könntet, daß er von mir seine erste Hypothek nähm', ich zahlte Euch ein halb Prozent Provision in barem — na, ich schreib es gut aufs Darlehn, Herr Velten, denn ich bin ein ehrlicher Mann, welcher gern allen Leuten etwas Rechtes verdienen läßt."

„Das weiß ich, Herr Meyer."

„Na — — — tausend Taler liegen stets bereit bei mir."

Aber der Schlosser stand zaudernd.

„Ja, Herr — da ist — der Acker ist gemeinsam mit meinem Bruder."

„Was treibt Ihr Bruder?"

„Der ist Maurer, und es geht ihm so gut und schlecht als mir selber."

„So verkauft doch euren gemeinsamen Acker, ihr Leute! Was für eine Schwerfälligkeit! Mit dem Acker kann man Geld verdienen, das Geld wieder ausleihen auf einen Hypothekenbrief, diesen verpfänden und mit den Pfandgeldern an der Europäischen Börse spekulieren. Herr, das Geld ist rund und tut einen ewigen Kreislauf. Seien Sie doch nicht so beschränkt, Velten. — Sie sind doch ein anderer Kerl als Ihr Vater! Machen Sie Ihren Acker rasch zu Geldgleich bei mir!"

Der Schlosser kraute sich verlegen im Haar, meinte:

„Das wird kaum gehen. Es sollte ein Notgroschen sein, will der Onkel Weberling."

„Na, Ihr Onkel Weberling! Wenn ich schon den Namen höre. Mag ja ein ganz patenter Bauer auf seinem Acker sein — aber hat der Mann das geringste Verständnis für Ihre und unsere Nöte, für unsere Zeit? Versteht er was von Geld und Börse, von der Welt überhaupt? Sagen Sie selbst, Herr Velten?

Auftreten müssen Sie nur gegen ihn. Vorher hat es auch gar keinen Zweck, daß Sie wiederkommen."

„Dann war wohl alles umsonst, Herr Meyer," sagte der Schlosser betrübt in Gedanken an Weberlings Starrköpfigkeit.

„Aber im Gegenteil. Sie kennen ja meine Vorschläge."

Velten hüllte sich umständlich in seinen Mantel und ging.

Am anderen Tage suchte er seinen Bruder auf und trug ihm alles vor.

„Ich willige in keinen Verkauf. Für meine Frau verdiene ich selber. Das Ackerstückchen ist für die Not. Die Weberlings sind ehrlich, aber Meyer ist ein Gauner."

Vielleicht wissen sie auf dem Dorfe doch Rat, dachte Schlosser Velten und wanderte am nächsten Tage besorgt durch Märzenschnee und Frühlingssturm hinaus.

Als er vorn unters Hoftor trat, entschlüpfte aus dem Hintertor Jürgen Lindenschmidt. Der hatte einen ganzen Tag auf seine Helene gewartet, hatte am anderen Tage nachgeforscht und manchen Spott eingesteckt. Nun war es genug. Er wollte wieder aufs Meer und einen Strich hinter sein im Werden und Vergehen nur ein plötzliches Verlöbnis stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192212021-13/fragment/page=0002

Halle und Umgebung

Halle, 2. Dezember.

Die Adventzeit kommt

Nun bricht wieder die liebliche Zeit an, die so voll ist voll Hoffnung und Erwartungen. Das neue Kirchenjahr hat begonnen. Es breitet seine Schwingen über diese erwartungsvoll-sehnsüchtige Zeit, die im Weihnachtsfest ihren glanzvollen Endpunkt findet. — Was haben wir als Kinder uns auf die Adventszeit gefreut! Jeder bereitete sich auf Weihnachten vor. Nicht nur durch Gaben, die er verschenken wollte, sondern auch durch die liebe Erwartung eines frohen Tages, der die ganze Familie wieder zusammenführt.

Und wir großen Menschen erwarten viel mehr als unsere Kinder das Kommen von etwas Wunderbarem. Die Hoffnungslosigkeit, durch die wir uns von Tag zu Tag schleppen, erdrückt uns. Es muß und soll anders werden!

Mit zitterndem Herzen fragen wir in die Zeit hinaus: Was wird kommen? Wird es das Rechte sein für Volk und Seele? Wird es endlich der gute Anfang sein, auf dem wir weiterbauen können? — Die Erneuerung alles Lebens kommt aus dem dunklen Innern. Die Erneuerung unseres Volkes kommt aus der Kraft zur Verinnerlichung. Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, der König der Ehren will einziehen! Wartende sind wir!

Der „Mord"-Prozeß gegen die Landesjäger

Bei der weiteren Vernehmung von Bewohnern des Dorfes Börmlitz in der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung ergibt sich, daß Zeugen, die ebenfalls verhaftet und auf den Sammelplatz geführt wurden, gehört haben wollen, daß ein Offizier bei den Verhafteten sagte: „Die zwei zum Sammelplatz und den zur Saale bringen." Dieser Dritte sei der erschossene Koppsicker gewesen. Der Offizier, der den Befehl gab, sei der Leutnant Hoppe gewesen, den zwei Zeugen bei der Gegenüberstellung wiedererkennen wollten. Die mit andern Bewohnern des Dorfes Börmlitz verhafteten Goedicke und Koppsicker wurden zuerst auf den Sammelplatz geführt. Zeugen wollen jedoch gesehen haben, wie Koppsicker, später auch Goedicke von dem Angeklagten Pohl beiseite geführt wurden und haben das Empfinden gehabt, daß sie erschossen werden sollten. Aus den Zeugenvernehmungen ergibt sich für den Angeklagten Pohl ein sehr günstiges Bild, er ist Soldat durch und durch, genießt bei seinen Vorgesetzten wegen seiner außerordentlichen Dienstauffassung besonderes Vertrauen, von allen als Zeugen geladenen Offizieren wird übereinstimmend die Ansicht geäußert, daß Pohl nie aus eigener Initiative die beiden Verhafteten erschossen haben würde, sondern nur in der festen Ueberzeugung, von seinem Vorgesetzten den Befehl dazu bekommen zu haben. Bestätigt wird dieser Eindruck durch die Ausführungen des Zeugen Kammergerichtsrat Kohn, der die Voruntersuchung leitete und auf das bestimmteste erklärt, der Angeklagte Pohl hätte unter dem Einfluß eines Befehles gehandelt, den er jedoch unter Umständen mißverstanden haben könnte. Da infolge der tagelangen Kämpfe eine gewisse Ueberspannung der Truppen eingetreten sei, wäre ein solches Mißverstehen durchaus als möglich anzusehen, zumal die Stimmung der Offiziere sowohl wie der Mannschaften durch die Mißhandlungen und Ermordung von Soldaten durch die Sozialisten aufs äußerste erbittert gewesen und selbstverständlich die Maßnahmen der Truppe dadurch verschärft worden seien. So ließe sich unter Umständen das Zustandekommen der Ansicht Pohls, einen entsprechenden Befehl zu haben, erklären.

Auf der anderen Seite sprechen sich die Bekannten des Angeklagten Hoppe — Vorgesetzte und Regimentskameraden — übereinstimmend dahin aus, daß er einen von ihm erteilten Befehl, selbst wenn ihm die Verantwortung dafür eine Gefahr bringe, unter allen Umständen auf sich nehmen und davon betroffene Untergebene decken würde.

Die Aussagen der Zeugen brachten außer dem angeführten nichts wesentlich Neues, sondern Bestätigung des bereits gestern festgestellten Tatbestandes.

Die morgige Verhandlung wird die Plaidoyers der Verteidiger und des Staatsanwalts sowie u. U. den Urteilsspruch bringen.

— **Der Ortsklassenunfug** nimmt immer mehr, so schreibt man uns, groteskere Formen an. Der von Halle nach Schlettau versetzte Postschaffner (Briefträger) im mittleren Alter wird mit Entziehung von jährlich 42 240 Mk., der Eisenbahnsekretär oder Lehrer mit 47 520 Mk. bestraft. Diese Summe ist nach Ansicht der maßgebenden Kreise durch Landwirtschaft und Kleinviehzucht nebenbei zu verdienen. Die Differenz zwischen A und E beträgt sogar 79 200 Mk.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, 1. Advent, den 3. Dezember 1922.

Sammlung: Für das Diakonissenhaus Halle (Saale).

Abkürzungen: Abendmahl = (A), Kindergottesdienst = (K), Bibelstunde = (B).

U. L. Frauen: 10 Knoblauch (Kirche), abds. 6 Fritze (in der geheizten Gertraudenkapelle), vorm. 11¾ (K) Fritze (Gertraudenkapelle), 11¾ (K) Knoblauch (Ref.-Realgymnasium), 10 Andacht i. d. Taubstummenanstalt für erwachs. Taubstumme. — **St. Ulrich:** 10 Thiede (A), abds. 6 Heintke (im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstr. 1), vorm. 11½ (K) Thiede (Martinsberg 21), 11½ (K) Schütz (Martinschule), 7. Dez. abds. 8 Adventsfeier der Frauenhilfe St. Ulrich: Frl. Bischoff; Gäste willkommen (Martinsberg 21). — **St. Ulrich-Ost:** 10 Ruhmer i. Betsaal, Krondorferstr. 6a, 11½ (K) Ruhmer, 4. Dez. abds. 8 Monatsversammlung d. Evang. Männervereins St. Ulrich-Ost, Vortrag Oberpf. Thiede: „Was tut uns Evangelischen not?" Gäste willkommen. — **Moritz:** 10 Voigt, abds. 5 Keller (A), ½12 (K) Keller (Talamtschule), ½12 (K) Voigt (Kirche); Hospital: 10 Keller. — **Domkirche:** 10 Baumann, Vorber. u. (A) Lang, 11¾ (K) Baumann, abds. 6 Lang, Dienstag 8 Bibl. bespr. Lang, Freitag abds. 8 Lang. — **Laurentius:** Sonnabend abds. 8 B.-K.-Familienabend, Gem.-H. Albrechtstr. 27, Sonntag 10 Probepredigt Gabriel, 2 (K) Wagner, 5 Vesper Wagner, 6 B.-K.-Jugendgottesdienst Henke, Dienstag 8 Bibelbespr. Gem.-H. Wagner. — **Stephanus:** 10 Hagemeyer (A), 11½ (K) Hagemeyer, 5 siehe Laurentius, Donnerstag 8 Zeitandacht Gem.-H. Meinhof, Freitag 8 Frauenhilfe Gem.-H. Hagemeyer. — **Diakonissenhaus:** 10 Geheimrat Haußleiter. — **Paulus:** 10 von Broecker (A), 5 Weihnachtsmusik, vorm. ½12 (K) (Gemeindehaus), 2 (K) von Broecker, Dienstag 8 Gemeinschaftsstd. (über Glaubensbekenntnis) Bach, Donnerstag 8 Relig. Besprechung, von Broecker (Der Himmel in uns und nach dem Tode). — **St. Georgen** (geheizt): 10 Witte (A), 5 Hellmann (A), vorm. 11¾ (K) Witte, 11½ (K) Hellmann, 2 (K) Giseke, Montag abds. 8 Bibelbespr. Witte, Donnerstag Missions-Verkauf im Gemeindehaus. — **Riebeck-Stift:** 10 Giseke. — **Johannes:** 10 Tischer, 11½ (K) Tischer, 1 (K) Gueinzius, 4 Weihnachtskrippenspiel nur für Kinder, 6 Gueinzius, 8 Weihnachtskrippenspiel nur für Erwachsene (Karten 5 Mark), Ansprache Faßmer; Lauchstädterstr. 28: 10 Gueinzius, 11½ (K) Mantey, Donnerstag abds. 8 Familienabend Mantey, Mittwoch abds. 8 (B) Gueinzius (An der Johanneskirche 5). — **Stadtmission:** ¼4 Adventsfeier, Dienstag 8¼ Bibelstunde. — **Giebichenstein-Bartholomäus:** 10 Wind, ¾12 (K) Wind, 8 Familienabend (Hellwig, Trebesius, Gutschmidt, Posaunenchor, Einzelgesänge). Freitag abds. 8 (B) Pestalozzistr. 4. — **Cröllwitz-Petrus:** 10 Hellwig, ½12 (K) Kunitz. — **Trotha:** 10 Jenrich, ¼ (K) Ders. — **Diemitz:** 9½ Petzold, 10½ (K) Ders.

Christliche Gemeinschaft (in der Landeskirche), Margaretenstraße 5: Sonntag: 11 K. 7 abds. Gemeinschafts-Jahresfest und Adventsfeier in Form eines Familienabends unter Darbietung von Chorgesängen und Deklamationen; Ansprachen. Montag 8 Jugendbund für E. C. junge Männer. Mittwoch 8 Jugendbund für E. C. junge Mädchen. Donnerstag 8 B.

Christliche Gemeinschaft, Liebenauerstr. 4 (am Rannischen Platz). Sonntag 10 Bibelstunde, 11¼ K., 5 Uhr Evangeliumsverkündigung. Mittwoch 8 Uhr Jugendbund, musikalischer Abend. Donnerstag 3 Uhr Bibelbesprechstunde.

Büschdorf: 10 Pastor Krüger.

Wirtschafts- und Börsenteil der „H. Z."

Der ausführliche Kurszettel der Berliner Börse befindet sich auf der letzten Seite.

Zusammenschluß in der Waggonindustrie

Die Gottfried Lindner-Aktiengesellschaft in Ammendorf bei Halle a. S. ist einer Gruppe von 7 ersten Waggonfabriken beigetreten, um gemeinsam ihre Fabrikate, Abteilung Waggonbau, abzusetzen und eine weitere rationelle Fabrikation durch gemeinsamen Einkauf und Austausch von Wagengattungen zu erreichen. Die Selbständigkeit jedes einzelnen Werkes bleibt völlig gewahrt.

Deutsche Grundkreditbank Gotha. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Verdoppelung des zurzeit 22,5 Mill. M. betragenden Aktienkapitals zum Zweck der Aufnahme des Kommunaldarlehnsgeschäfts. Die Verwaltung teilte dazu mit, daß die augenblicklichen Mittel der Bank nicht ausreichen, um allen sehr zahlreich einlaufenden diesbezüglichen Anträgen Rechnung tragen zu können. 6250 Stück neuer Aktien zu je 1200 M. sollen den Gründern zu pari und 18 750 Stück den bisherigen Aktionären zum Kurse von 145 Proz. überlassen werden, und zwar auf je eine alte Aktie über 1800 M. eine neue über 1200 M. Die Zulassung der neuen ab 1. Januar 1923 dividendenberechtigten Aktien an allen Börsen, an denen die alten Aktien zurzeit gehandelt werden, wird sofort nach Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handlsregister beantragt werden.

Neue Höchstpreise für Zement. Infolge eingetretener Kohlenpreis- und Frachtenerhöhung, sowie Materialverteuerung wird der Zementpreis ab 1. Dezember folgendermaßen erhöht: Im Gebiet des norddeutschen Zementverbandes um 120 000 auf 345 724 Mk. für 10 000 Kilogramm., im rheinisch-westfälischen Gebiet um 110 000 Mk. auf 328 724 Mk. für 10 000 Kilogramm, im süddeutschen Zementverbandsgebiet um 130 000 auf 359 724 Mk. für 10 000 Kilogramm.

Neue Kalipreiserhöhung. Die Sechserkommission des Reichskalirats beschloß, mit Wirkung ab 1. Dezember unter Zustimmung des Reichswirtschaftsministers, die Kaliinlandspreise um durchschnittlich 58 Prozent zu erhöhen. Die Beschlußfassung erfolgte einstimmig. Auch die Vertreter der Landwirtschaft stimmten zu unter der Voraussetzung, daß die rechnerischen Unterlagen für die beschlossene Preiserhöhung durch die Preisprüfungsstelle des Reichswirtschaftsministeriums auch bei den Kaliwerken demnächst nachgeprüft werden.

Das Ende der Eckartsbergaer Torfgewinnung. Die zu den besten Hoffnungen berechtigende „Kreis Eckartsbergaer Torfgewinnungs-Gesellschaft", die leider anfangs in unrechte Hände geriet, ist jetzt an eine Meißner Chamottefabrik verkauft worden. Die Gesellschaftsanteile werden voraussichtlich mit einem um die Hälfte höheren Betrag zurückgezahlt werden.

Börsenberichte

Berliner Börse.

Die Abschwächung der Kurse der ausländischen Zahlungsmittel hielt auch im gestrigen Vormittagsverkehr an, da die Meldungen, die über die demnächst beginnenden Besprechungen der Ententeministerpräsidenten in London eintreffen, ziemlich günstig lauten. Am Effektenmarkt war die Haltung anfangs nicht ganz einheitlich, jedoch überwogen die Kursaufbesserungen. Die Spekulation hatte zu den ersten Kursen größere Glattstellungen vorgenommen, während das Publikum nach wie vor an seinem Besitz festhält, zum Teil sogar weitere Käufe vornimmt. Auch die in den letzten Tagen beobachteten Interessenkäufe halten an, so daß nach Festsetzung der ersten Kurse die Tendenz ausgesprochen fest wurde. Anfangs waren am Markt der fortlaufend notierten Papiere folgende bedeutenderen Kursveränderungen zu verzeichnen: Bochum Guß (plus 910), Dtsch.-Luxemburg (minus 250). Gelsenk. Bgw. (plus 500), Harpener (minus 4000). Ilse Bergbau (minus 250), Laurahütte (plus 600), Phönix (minus 2250), Rhein. Braunk. (plus 500), Rheinstahl (plus 300), Riebeck Mont. (minus 2000), Rombacher (plus 450), Deutsche Kali (plus 800), Westereg. Alkali (plus 900), Chem. Griesheim (minus 300). Höchster Farbw. (plus 350), Th. Goldschmidt (plus 700), Pöge, Elektr. (plus 385), Siemens u. Halske (plus 2000), Görlitzer Waggon (plus 350), Gotha Waggon (plus 500), Rathgeb. Waggon (plus 575), Adlerwerke (plus 500), Augsburg-Nürnberg (plus 1550), Berl.-Anh. Masch. (plus 225), Daimler (plus 325), Dtsch. Waffen (plus 475), Orenstein u. Koppel (plus 3050), Deutsche Kabel (plus 200), Dtsch. Eisenhandel (plus 300), Bingwerke (plus 550), Hackethal (plus 600), Hugo Schneider (plus 300), Fahlberg List (plus 500), Ph. Holzmann (plus 350). Neu-Guinea (plus 300), Otavi Minen (minus 3350), V. Schuhw. Bern. W. (plus 950), Hamburger Paketfahrt (plus 300), Hamburg-Süd (minus 500), Kosmos (plus 350), Nordd. Lloyd (plus 100), Ver. Elbe (minus 300), Berliner Handelsges. (minus 400), Deutsche Bank (plus 110), Dresdner Bank (plus 150).

Der Rentenmarkt war im Einklang mit der Anfangstendenz der Dividendenpapiere nicht ganz einheitlich. Eine bedeutende Kurssteigerung erzielte die 3proz. Reichsanleihe, die um 100 Prozent anziehen konnte, und die damit wieder den Kurs von 1000 Prozent erreichte. Ausländische Anleihen waren auf den Rückgang der Devisenkurse größtenteils abgeschwächt, aber auch hier gab es verschiedene größere Kurssteigerungen, so waren Bagdad I, Ungar Kronen und Macedonier fest. — Im Verlauf der Börse gab es verschiedene Sensationen. So zogen die Aktien der Deutschen Waffenfabriken um ca. 1600 Prozent an, Harpener gewannen 6000 Prozent, Köln-Neuessen 4500 Prozent, Laura 2500 Prozent, Phönix 2000 Prozent, Riebeck 2000 Prozent, Th. Goldschmidt 1100 Prozent. Auf die Käufe des Publikums zeigte der Kassamarkt heute eine sehr feste Haltung.

Am Devisenmarkt kennzeichnete sich die Tendenz als sehr unsicher. In den Morgenstunden gingen Dollarnoten, die mit 7500 angesetzt hatten, auf 7600, erfuhren dann aber an der Vorbörse einen Rückschlag auf 7400, der sich nachher in noch stärkerem Maße fortsetzte. Dollarnoten waren gegen 1 Uhr mit 7300 angeboten. Als Abgeber trat vor allem der berufsmäßige Devisenhandel auf, während sich die Industrie fast gänzlich zurückhielt. Die Umsätze waren nicht bedeutend. Während der amtlichen Kursfeststellung, die sich außerordentlich in die Länge zog, riefen Deckungskäufe wieder eine Steigerung des Dollars auf 7650 hervor.

Im weiteren Verlauf wurde die Tendenz wieder fest. Da Auszahlung New-York sehr spät amtlich notiert wurde, so erzielte sie wieder den hohen Kurs von 7650. Die übrigen ausländischen Zahlungsmittel standen mit der Dollarbewegung im Einklang, nur der französische Frank richtete sich mehr denn je nach der Markbewegung. Polennoten nannte man mit etwa 46—48. Der Markt schloß fest.

Leipziger Börse.

Der Verlauf der gestrigen Börse zeigte, daß der Ultimo glatt überwunden worden ist. Infolge des leichteren Devisenstandes eröffnete die Börse zunächst etwas schwankend, wenn auch bei festem Grundton; im Verlaufe befestigten sich jedoch die Devisen, und die Tendenz wurde äußerst fest und lebhaft. Besonders zeigten die Werte im variablen Handel kräftige Befestigungen.

Im inoffiziellen Effektenverkehr herrschte scharfe Nachfrage bei großen Kurssteigerungen und vielen Repartierungen.

Die Frankfurter Börse

eröffnete vorwiegend behauptet. Valutawerte meist niedriger, auf die Devisenabschwächung. Im Freiverkehr war lebhaftes Geschäft in Meyer-Textil 850, Knorr 3200, Kabelwerke Rheydt 3800, Ufa 2350, Montanwerte unregelmäßig. Deutsche Petroleum 5500. Ipu 20 000. Die Devisen waren gestern vormittag schwächer New-York 7550, London 34 000, Schweiz 1410, Holland 2980, Paris 520.

Hamburger Börse.

Am Devisenmarkt bewirkten die Gerüchte, die von Rücktrittsabsichten Poincarés wissen wollten, stärkere Rückgänge der Kurse. Bei ruhigem Geschäft wurden gegen 1 Uhr bezahlt: Holland 285 000, London 32 500, New-York 7150. Die Haltung am Effektenmarkt war geteilt. Auf einigen Gebieten kam es zu höheren Kursen, auf anderen bestand zu leicht erniedrigten Kursen Kauflust. Schiffahrtswerte zeigten rege Kauflust. Packetfahrt gingen auf 4050. Süd gewannen 200, Austral 700 und Kosmos 600 Prozent. Schwächer notierten dagegen Vereinigte Elbe. Werft- und Fischereiwerte blieben gut behauptet. Am Markt der heimischen Industriepapiere mußten die meisten Werte sich schwächere Abschläge gefallen lassen. Interesse bestand für Aktien des unnotierten Marktes. Kolonial- und Plantagenwerte waren mit den Devisen niedriger.

Leipziger Notierungen

Leipzig, 1. Dez.

Elitewerke	20	[illegible]900,—	Köbke	40	5800,—
Zimmermann, Halle	15	27[illegible]0,—	Leipz. Baumw.	35	6500,—
Germania	25	2200,—	Leipz. Kammg.	50	4600,—
Hartmann	25	5000,—	Leipz. Spitze	40	3700,—
Pittler	30	—,—	Leipz. Trikot.	30	2900,—
Penig	15	1600,—	Leipz. Wollkäm.	30	15750,
Presto	20	4200,—	Meran Kammg.	50	9000,—
Schönherr	35	4500,—	Mittw. Bw.-Sp.	40	7775,—
Schubert & Salzer	30	7500,—	Mittw. Bw.-Web.	45	3700,—
Sondermann & Stier	30	1800,—	Nordd. Wolle	32	19000,
Wotan	40	5000,—	Harthau	30	15000,
Zahnr. Köllmann	15	3500,—	Stöhr	40	4000,
Zimmerm., Chemn.	12	2200,—	Text Claviez	20	1310,—
Kassel Jute	25	4700,—	Thür. Wollgarn	60	6325,—
Chemn. Spinn.	40	8600,—	Tittel & Krüger	40	10500,
Dürfeld	25	4000,—	Tränkn. & Würk.	20	4000,—
Falkenst. Gard.	30	5500,—	Wernshausen	50	8500,—
Gera Jute B.	36	5200,—	Zittauer M.-Web.	30	4500,—
Kammg. Gautzsch	32	3150,—	Krietsch, Wurzen	—	1750,—
G. Lindner, Ammend.	40	2900,—			

Allg. Dtsch. Credit	15	1118,—	Halle. Pfännersch.	—	4600,—
Chemn. Bankv.	15	1525,—	Faradit	39	—,—
Leipz. Hyp.-Bank	8	300,—	Hupfeld	25	3100,—
Sächs. Bank	7	1150,—	Ldkr. Kulkwitz	15	98,—
Mansfeld A.-G.	—	6070,—	Sachsenwerk	20	3555,—
Oelsnitz	—	9000,—	Lpz. Piano-Zim.	30	6000,—
Malzf. Schkeuditz	10	2180,—	Rauchw. Walther	40	6000,—
Glauziger Zucker	50	9525,—	Hugo Schneider	30	3225,—
Halle Zucker	38	2100,—	Thür. Gasges.	18	2100,—
Körbisd. Zucker	15	—,—	Prehlitzer St.-A.	210	—,—
Rositzer Zucker	25	2400,—	Prehlitzer Lit. B.	1050	105000,
Cröllw. Papier	40	—,—	Prehlitzer Lit. C.	700	70000,

Berliner Metallnotierungen.

Berlin, 1. Dez.

Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo.

Raffinade-Kupfer 99—99,3 %	2500/2100	Zinn (Banca-Straits-Austral)	6150 6250
Orig.-Hütt.-Weichblei	850 900	Hüttenzinn min. 99 %	6050/6200
Orig.-Hütten-Rohzink im freien Verkehr	1450/1600	Reinnickel (98-99 %)	4200/4300
Remelted-Platt.-Zink	1150/1200	Antimon (Regulus)	825/875
Orig.-Hütten-Alumin. 98-99 % (in gekerbten Blöckchen)	3061	Silber in Barren, ca. 900 fein für 1 kg	160000/165000
Orig.-Hütten-Alumin. (in Walzdraht od. Drahtb.)	3085	Elektrolytkupfer	2365
		Original-Hütten-Rohzink ab oberschl. Hütte (Preis des Zinkhüttenverb.)	1402,45

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 1. Dez

Während in den gestrigen Vormittagsstunden am Berliner Produktenmarkte noch einige Umsätze namentlich in Roggen stattfanden, hielt sich die Geschäftstätigkeit an der Börse in sehr engen Grenzen. Es lagen wohl reichlich Offerten aus der Provinz vor, die jedoch keineswegs als dringend zu bezeichnen waren. Demgegenüber zeigten die Käufer große Zurückhaltung, um so mehr, als die Provinz wenig Neigung bewies, ihre zu hohen Forderungen zu ermäßigen.

Amtliche Notierungen **für 1 Zentner** ab Station

Weizen, märk. 14800—15000, pomm. —, still
Roggen, märk. 13000—13300, pomm. —, schles. —, abgeschw.
Wintergerste —, Sommergerste 12000—13000, ruhig.
Hafer, märk. 13800—14000, pomm. —, abgeschw.
Mais, La Plata, —, ohne Provenienzang. 15200—15500, ruhig.
Weizenmehl 38000—42000, unveränd., Roggenmehl 34000—37000, unveränd. (je 2 Z.).
Weizenkleie 7400—7800, Roggenkleie 7600—7800, kaum beh.
Raps 24000—25000, behauptet.

Victoriaerbsen	26000—27000	Lupinen, blaue	—
Kl. Speiseerbsen	23000—24000	Lupinen, gelbe	17000—18500
Futtererbsen	—	Serradella, neue	30000—36000
Peluschken	17000—18000	Rapskuchen	9000—9300
Ackerbohnen	15000—16000	Leinkuchen	—
Wicken	—	Trockenschnitzel, pr.	6200—6300

Zuckerschnitzel 8300—8500, Torfmelasse 3800—4000.

Heu und Stroh. (Preisnotierungskommission für Rauhfutter. — Großhandelspreis per 50 Kg. ab Station): Drahtgepr. Roggen- und Weizenstroh 5600—5800, do. Haferstroh 5600 bis 5800, bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh 5300—5400, Roggenlangstroh 5400—5500, loses und gebündeltes Krummstroh 5200—5300, Häcksel 6200—6400, handelsübliches Heu 3500—3600, gutes Heu 3900—4000.

Berliner Kartoffelnotierungen. Die Berliner Notierungskommission für Kartoffeln notierte am 1. Dezember folgende Preise (in Mark für 50 Kilogramm. — Erzeugerpreise ab märkischen Stationen (Vollbahn): Speisekartoffeln. weiße und rote 450—470, gelbfleischige 550.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192212021-13/fragment/page=0003

Letzter Sport

Die Meisterschaftsspiele im Saalekreise

Wenn das Wetter nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht, dann finden morgen folgende Spiele statt:
Halle 96—Sportverein 98 (Sportplatz am Zoo).
Borussia—V. f. L.-Merseburg (Borussiaplatz).
Favorit—Wacker (Favoritplatz).
Sportfreunde—Preußen-Komet (Sportfreundeplatz).

In erster Linie interessiert natürlich die Begegnung zwischen 96 und 98. Das Spiel fiel am letzten Sonntag dem Wettergotte zum Opfer und soll nun nachgeholt werden. Es erübrigt sich, darüber nochmals zu schreiben, da die Verhältnisse sich inzwischen nicht verschoben haben. Der Sportverein 98 wird keine Mühe haben, das Spiel zu gewinnen, da Halle 96 nicht mit bester Mannschaft antreten kann. — Borussia hat im V. f. L.-Merseburg stets einen erbitterten Gegner gehabt. Nach Papierform müßten die Hallenser das Spiel gewinnen, da die Merseburger zu keiner einheitlichen Form aufgelaufen sind und recht ungleiche Resultate erzielt haben. Für Borussia ist der Sieg eine Notwendigkeit, da sonst der Anschluß an den Sportverein 98 verloren gehen könnte. — Sportfreunde empfangen auf ihrem Platze Preußen-Komet. Nach den guten Leistungen gegen Naumburg sollte mit einem Siege der Sportfreunde zu rechnen sein. Der Tabellenstand freilich spricht für gleich gutes Können auf beiden Seiten. Favorit und Wacker sind zwar zwei ungleiche Gegner, aber Favorit hat in dieser Spielzeit schon manche Ueberraschung gebracht, so daß man nicht ohne weiteres Wacker schon vorher als Sieger ansprechen kann. Die bessere Gesamtleistung aber muß man von unserem Altmeister erwarten.

Wenn also für die vier Spiele einige Voraussagen zu geben sind, so müssen wir Sportverein 98, Borussia, Sportfreunde und Wacker als die vermutlichen Sieger bezeichnen.

Hockey-Vorschau für Sonntag

Das größte Interesse der halleschen Spiele beansprucht das Treffen der beiden Ortsgegner H. C. H. I und Nelson I auf dem Platz der letzteren nachmittags 2.30 Uhr, das die Herren Frischen (H. C. H.) und Schaper (96) leiten werden. Beide Mannschaften befinden sich zurzeit in vorzüglicher Form, besonders H. C. H. hat in seinen letzten Spielen hohes Können gezeigt. Allen Hockeyfreunden kann dieses Spiel aufs wärmste empfohlen werden.

Die II. Mannschaften vorgenannter Vereine treffen sich auf gleichem Platze 11 Uhr vormittags.

Die III. Mannschaften 9.30 Uhr.

Die Jugendelf fährt nach Merseburg, um sich mit der Jugendelf von Merseburg 99 zu messen.

Halle 96 fährt mit seinen I. und II. Herrenmannschaften und Damenelf nach Naumburg, um wieder einmal mit dem Naumburger Hockey-Club die Schläger zu kreuzen.

Die I. Herrenelf fährt mit reichlichem Ersatz, der aber den Sieg nicht schmälern sollte. Die II. Elf mit ihrem chronischen Pech sollte sich mal anstrengen, zu siegen. Wenn die 96erinnen ihren guten Tag haben, werden sie aller Voraussicht nach siegen, müßten sich aber mächtig zusammenreißen, denn die Naumburgerinnen sind nicht zu verachten.

Halle 98 liefert dem S. C. 1900-Magdeburg mit I. und II. Herrenelf in Magdeburg das Rückspiel. Wir erwarten 98 in Form.

Merseburg 99's II. Herren haben ein Spiel mit S. C.-Weißenfels in Merseburg vereinbart. I. Jugend gegen H. C. Halle in Merseburg. Knaben gegen T.- und R.-Weißenfels in Weißenfels.

Die schnelle vielversprechende Damenelf Merseburg 99 tritt dem D. S. C. 21 in Halle 11 Uhr auf dem Universitätsplatz gegenüber (Schiedsrichter H C. H.), doch wird aller Eifer nicht ausreichen, um die in guter Form befindliche D. S. C.-Mannschaft zu besiegen.

Der Damen-H. C. ist Gast bei Dessau 05. Auf das Resultat darf man gespannt sein, da Dessau 05 eine der besten Mannschaften der Provinz Sachsen ist.

Die Preisträger der A.D.A.C.-Reichsfahrt

Protest Rieden abgewiesen. — Geringfügige Aenderungen in einzelnen Klassen.

Nach bald zweimonatlicher Dauer hat nunmehr das Schiedsgericht der A. D. A. C.-Reichsfahrt 1922 die Entscheidung gefällt. Nach Angabe des Haupt-Sport-Ausschusses des A. D. A. C. zog sich die Entscheidung deshalb so lange hin, weil das Schiedsgericht trotz mehrfacher vergeblicher Versuche nicht in den Besitz der von ihm zur Erledigung der vier eingelaufenen Proteste erforderlich erachteten Unterlagen gelangt ist.

Die von den Herren Grün, Rieden und Hoffmann eingelegten Proteste gegen die Zeitnehmer auf der Avusbahn, bei der bekanntlich eine Differenz von einer Minute festgestellt worden sein soll, wurden zurückgewiesen. Das Schiedsgericht erklärt, daß sich ein einwandfreier Beweis dafür, daß sich die besoldeten Zeitnehmer bei dem Abstoppen des Avus-Rennens in der Zeitnahme geirrt haben, nicht erbringen läßt. Mit Rücksicht hierauf muß auch das Schiedsgericht die offiziell genommenen Zeiten zugrunde legen. Selbst wenn man aber entgegen dieser Feststellung davon ausgehen könnte, daß bei der offiziellen Zeitnahme tatsächlich ein Zeitfehler von beispielsweise einer Minute zuungunsten aller Fahrer vorgekommen sein sollte, so würde das auf Grund der angestellten Berechnungen an dem bereits festgestellten Ergebnis des Avus-Rennens und an der Gesamtwertung bezüglich der Reihenfolge der Fahrer nichts ändern.

Der Protest Rieden (N. O. G.) gegen Huth (Presto) wurde gleichfalls zurückgewiesen. Der Protest richtete sich in erster Linie gegen die Anrechnung von 5 Strafpunkten wegen Nichtabgabe aller Plomben. In der Begründung heißt es: „Es ist zwar richtig, daß Herr Rieden — von den sogenannten Freiplomben abgesehen — alle Plomben zurückgegeben hat. Das Schiedsgericht hat aber feststellen müssen, daß Herr Rieden am 2. Tage der Reichsfahrt gelegentlich des Tankens Instandsetzungsarbeiten unter der Haube unter Benutzung von Werkzeug vorgenommen hat, die bei selbständiger Vornahme die Lösung einer Plombe und damit mindestens 5 Strafpunkte nach sich gezogen hätten. Ordnungsgemäß hätte Herr Rieden daher eine Plombe weniger abliefern müssen, so daß die von der Kommission errechneten 5 Strafpunkte zu Recht bestehen." Desgleichen wurde der Protest gegen die Berechnung der Fahrzeit beim Schmiedeberger-Bergrennen zurückgewiesen. Im Gesamtklassement bleibt nunmehr Huth auf Presto (Deutscher Automobil-Konzern, Leipzig) mit 804.47 Gutpunkten als Sieger gegen Rieden auf N. A. G. mit 799,,67 Gutpunkten bestehen.

In der Gesamtwertung hat sich in den Klassen II, III, IV, VaA, VaC und Vc unter den ersten Drei nichts geändert. In den übrigen Klassen ist neu wie folgt:

Ia: **Leichtkrafträder bis 1,15 A. D. A. C.-PS.**: 1. Landgraf, D. K. W. 790 20 Punkte; 2. Thiele, D. K. W. 786,18 Punkte; 3. Alzog Friedr. Zetge 786 08 Punkte.

Ib: **Leichtkrafträder bis 1,9 A. D. A. C.-PS.**: 1. Weber, D. K. W., 827.09 Punkte, 2. Meisch, Zündapp, 804,37 Punkte, 3. Seyffer, D. K. W., 791,07 Punkte.

VaB: **Mittlere Kleinwagen, 4,0—4,99 PS.**: 1. Schulze, Wanderer, 757 84 Punkte.

Vb: **Kraftwagen von 6—7 99 PS.**: 1. Hoffmann, Dürkopp, 803,61 Punkte; 2. Jörns, Opel, 802,56 Punkte; 3. Neukirch, Brennabor, 801,58 Punkte.

Oberharzer Skiklub (Ortsgruppe Halle). Am 4., 11. und 18. Dezember abends 8,15 Uhr findet unter der Leitung des Regierungsbaumeisters a. D. Facilides ein Trockenskikurs in der Turnhalle der städtischen Oberrealschule am Wettiner Platz statt. Anmeldungen für Mitglieder werden noch entgegengenommen und sind zu richten an Facilides, Laurentiusstraße 19.

— **Handball des Halleschen Ruderklubs.** Nach dem verheißungsvollen Bußtagsspiel gegen den V. f. L.-96 spielt der H. R. C. am kommenden Sonntag mit zwei Mannschaften gegen den Kaufmännischen Turnverein. Die Spiele finden auf der Peißnitz statt und zwar für die II. um ½10 und für die I. um ½11 Uhr. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Ruderer gegen diesen Gegner halten.

— **Der Ausverkauf des Vollbluts** im Westen ist noch stärker als in der Berliner Zentrale. In der letzten Zeit sind über 200 Pferde nach Frankreich und Belgien verkauft worden, da ihre Besitzer die hohen Trainingskosten nicht mehr erschwingen können.

— **Der Vater des Derbysiegers Hausfreund**, der Louviers-Sohn Landgraf, erhält auch im nächsten Jahre ausgezeichnete Chancen, da ihm nicht nur die besten Stuten des Gestüts Weil, in dem er zurzeit aufgestellt ist, sondern auch 15 Stuten seines Besitzers, Herrn R. Haniel, zugewiesen werden.

— **Rütt und Lorenz in New-York eingetroffen.** Die europäischen Teilnehmer am New-Yorker Sechstagerennen sind vollzählig in New-York eingetroffen, darunter auch die Deutschen Rütt und Lorenz. Dem Rennen, das am Sonntag nacht seinen Anfang nimmt, gehen am Sonntag Fliegerrennen voraus, die ausgezeichnet besetzt sind. Rütt hat einen Zweikampf gegen Brocco zu bestreiten. Ein Mannschaftstreffen bringt Grenda—Mac Namara und Eaton—Madden zusammen, ferner bestreiten Goullet, Egg und Walthour jun. einen Dreiermatch.

— **Die Proteste der Reichsfahrt 1922 sind**, nachdem alle erforderlichen Unterlagen eingegangen waren, vom Schiedsgericht des A. D. A. C. erledigt worden und wurden bis auf einen zurückgewiesen. Lediglich der Protest von Hoffmann (Dürkopp) in Klasse Vc (Wagen von 6—7,99 PS) gegen Jörns (Opel) wurde anerkannt, womit Hoffmann an die erste Stelle rückt.

— **Mercedes will seinen Sitz nach Berlin verlegen.** Die Daimler-Motorengesellschaft Stuttgart-Untertürkheim beantragt bei der Generalversammlung die Sitzverlegung nach Berlin. Den Anlaß dazu gibt die übermäßige Heranziehung der Daimler-Werke für die staatlichen Steuern, besonders für die Gewerbesteuer. Das staatliche Steuerkapital der Daimlerwerke von 1 Million Mark in den Jahren 1913/14 ist bis zum Jahre 1918 auf 35 Millionen Mark erhöht worden. Obwohl das Jahr 1919 das Jahr des Abbaues und der Umstellung des Betriebes war, wurde der Steuersatz auf der Höhe von 1918 zunächst belassen. Erst nach wiederholten Beschwerden wurde der Satz auf 5.5 Millionen reduziert. Außerdem deckte die von der Heeresverwaltung gezahlte Entschädigungssumme keineswegs die erlittenen Ausfälle, wozu noch nach Kriegsende drückende Verpflichtungen der Gesellschaft übernommen werden mußten.

Die deutsch-spanischen Tenniskämpfe in Barcelona brachten weiter zwei interessante Doppelspiele. Froitzheim und Kreuzer konnten erst nach harten Kämpfe mit 7:5, 6:4, 3:6, 6:3 über J. Alonso-Flaquet die Oberhand behalten. Dagegen unterlagen H. Kleinschroth-F. W. Rahe gegen Graf Gomar-M. Alonso mit 7:5, 7:5, 6:3.

— **Der Fußball-Länderkampf Deutschland—Schweden**, der im nächsten Frühjahr in Deutschland stattfinden soll, ist vom D. F. B. dem Westdeutschen Spielverband zur Durchführung übertragen worden. Der Kampf wird in dem neuerbauten Stadion in Duisburg abgehalten.

— **Bundespokal-Endspiel.** Das Endspiel um den Pokal des Deutschen Fußballbundes zwischen den Verbandsmannschaften von West- und Süddeutschland, die bekanntlich in der Zwischenrunde ihre Gegner Mitteldeutschland und Baltenverband, beide überlegen 4:1 schlugen, findet im kommenden Jahre in Frankfurt a. M. statt.

— **Neuer Weltrekord im Gewichtheben.** Der Wiener Rudolf Kramer hat in seiner Heimatstadt einen neuen Weltrekord im Gewichtheben der leichten Mittelgewichtsklasse aufgestellt. Kramer riß einarmig 77,4 Kilogramm und verbesserte damit die Leistung des Franzosen Gance um 2,4 Kilogramm.

Bankhaus Schweinsberg & Schröder
Halle S., Magdeburger Str. 2
besorgt aufs beste Geschäfte jeder Art des
Wertpapiere- und Geldmarktes
Fernsprecher 1032 / 1033 Drahtanschr.: Bankschröder

Druck und Verlag von Otto Thiele. Verantwortlich für Politik: Hermann Huth; für den volkswirtschaftlichen Teil und Mitteldeutschland: Ernst Messerschmidt; für Kommunalpolitik und Halle: Hans Heiling; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und Sport: Erich Tellheim. — Für den Anzeigenteil: Paul Kersten sämtlich in Halle.

Berliner Börse vom 1. Dezember 1922

		heute	gestern
DR-S.III17	5	—	100
do IV V16	4½	87	87
do. VI-IXa.	4½	75	74
do.fäll1924	4½	92	92
D.Rchs-Ar	5	80	80
do. do.	4	380	385
do. do.	3½	260	260
do. do.	3	950	900
Pr.kons.A	4	137	142
do. do.	3	—	298
Bayr. Anl	4	142	139
do.Eisb.Ol	3	—	—
Hmb.S.-R	3½	150	128
do. St-A19	4½	108	101
dodo.07-14	4	117	115
Hess. Anl	4	—	115
do.	3½	—	130
Sä.St-A.1[illegible]	4	—	104
do. St.-R	3	—	100
Berliner 04	4	—	—
do. 90	3½	95	95
Chltb.89-99	4	98	97
FrkfM07-11	4	137	130
Mü St-A 14	4	—	113
Potsd1919	4	—	—
Schöneb07	4	—	92
Berl. neue	4	104	104
do. do.	3½	98	94
Brandenb.	4	—	100
Lnd.CtrPf	4	110	110
3½L.C.Pf	3½	109	108
Ostpreuss.	4	—	130
Pommern	4	—	129
Pos. L. D.	4	—	85
Sächs.neue	4	—	105
Schl. lnd A	4	—	115
do. A.	3½	—	117
Wpr. ritt I	3½	—	135
do. neul.	4	—	101
do. I B	3½	—	—
do. neul.	3½	—	—
Berl. Hyp.	4	130	130
Dt. Hyp.	4	115	115
Meiningen	4	—	106
Pr. Boden	4	—	115
Pr. Hyp.	4	—	101
Mexik.1899	fr.I.	—	94100
do. 1904	fr.I.	—	52000
Oest.S-S 14	4½	13000	14000
do.Eisb.A	4½	235	229
do. Golda	4	28250	—
Rum.konv	4	1700	1650
TürkAd.A	4	7000	7100
TürkunifA	4	—	—
do. A. 05	4	6600	6750
do. A. 08	4	5000	4850
do. Zoll-O.	4	6087	5995
Türkenlos	fr.I.	—	48000
Ung.S-R13	4½	1825	—
Ug.Gold-R	4	11650	11900
doKron-R	4	1295	1275
MexBew-A	fr.I.	—	59000
O-USt-Balt	3	—	17000
do.Goldpr.	4	—	590
Südöst. (L2°)		—	11900
Anatolier I	4½	—	6100
do. II	4½	—	5600
Dt. Ostafr.	5	—	5900
Kam.ELB.	—	—	950
N.-Guinea	—	—	6200
Otav-MuE.	5	—	32250
Sth-W-Afr.	—	—	2400
Oest.-U.St	[illegible]	—	18000
Balt.u.Ob.	—	46000	50500
Canada	—	—	37600
Lux. Pr.H.	—	—	—
Westf.Eisb	2,43	—	—
Schant.-B.	—	—	1875
do.Gensch	—	—	6475
El.Hochb.	5½	—	950
Magdb.Str	6	—	—
Argo Da.	30	—	—
H.-A. Pak.	10	4400	3810
H-SdamD.	28	10000	10000
Hansa D.	10	3100	3140
Ndd.Lloyd	10	—	2375
V.Elbesch.	30	6700	—
BElWerte	18	4600	4400
B.f.Brind.	10	—	1400
Barm.Bkv.	14	1975	950
B.Hyp. W.	14	2600	2700
Berg-M.In.	12	750	--
Berl.H.-G	16	12600	12800
do.Hyp.B.	6	—	—
Bschw. B.	1.	—	700
Com.u.P-B	16	—	1950
Danz.Prvb	12½	—	—
Darmst Bk	14	1800	1750
Dt.-As. B.	—	—	16000
Deutsch.B	14	6300	6000
Dt.Hyp.-B	7½	—	—
Dt. Uebs.	40	—	55000
Disc.-Ges.	29	3100	3000
Dresd.Bk.	16	—	[illegible]

		heute	gestern
EssCred.A	16	—	1800
GothGdkb	9	—	—
Leipz.Grd.	15	—	1190
MeinglH-B.	8	—	450
MittldC-B.	12½	—	1650
Ndd.GdkB	7	—	—
Oest. Cred	62½	—	1250
do. Ländb	6	—	2803
Ptsd.Kr-B.	11	—	—
Preuß.Bkr	7½	—	400
do.CbodCr	8½	—	—
do. Pfdbr.	7½	—	—
Reichsbk.	10	—	1210
Rh. Cr.-B.	12	1500	—
Westd. B.	7	—	—
Wien.Bkv.	47½	—	782
Berl.Kindl	18	—	4000
Dt.Bierbr.	12	—	1050
Engelhar.	18	—	2000
Friedshn.	7½	—	3500
LandréW.	20	—	8500
Löwen-Br	18	—	5000
Schulth-P.	20	3200	2750
Dortm. A.	30	—	2500
Düss. Höfe	25	—	2200
GlückGels	16	—	1500
Heß&Herk	18	—	2050
Holsten	18	—	3800
Kiel. Schl	12	—	—
Leipz. Rie	18	—	1600
Lindener	18	—	1500
Reichelbr.	18	—	1850
v. Tucher	14	—	3000
AachLeder	40	—	4580
do. Spinn	25	—	3500
Akkum. F.	25	18000	13000
Adler. P Z	10	—	3100
Adl.&Opp.	20	—	7300
Adlh. Glas	25	5000	4400
Adler-W.	20	—	2000
A.-G.f.An.	30	—	7100
A.-G.f.B-A	15	—	1210
A.-G.f.Bür	20	—	1900
A.-G.f.P-F	28	—	2800
A.-G.f.Ver	50	70200	70000
Alexandw.	25	—	2300
Alf.-Dell.	20	—	3000
Alf.-Gron.	20	—	3300
All.B.Omn	10	—	1300
All.Bod-G.	0	—	—
Allg.El.-G-	25	6225	6150
do. V.-A.	6	—	300
Alsen P.Z.	35	—	10100
Amme,Gl.	50	—	3500
Ammend.P	60	9500	8000
Ang.-C. G.	60	15000	13500
Anh.Kohl.	20	—	7300
do. do V.A	6	—	—
Ankerwer.	20	—	—
Annab. St.	40	—	7750
AnnenerG.	15	—	3750
AplerbA-V	8	—	—
Archimed.	45	6360	6475
Aschaff. P	25	11000	13500
Agb.Nb.M.	15	—	4600
Bach.u.Lg.	25	—	5850
Bad.A.u.S.	30	—	8800
Baeru.StM	35	—	9600
Balcke M.	40	4950	4100
B.f.H.u.In.	0	—	—
BanningM.	20	5850	5450
BaroperW.	25	—	9700
Bartz&C.L	25	—	—
BasaltA-G.	20	9700	9800
Bast A.-G.	25	—	3450
Baug.K.W	—	2090	2090
Bautzn.T.	24	—	—
Bay.Cellu.	40	9000	9000
do. Hartst.	25	—	4100
do.Spiglgl.	50	—	—
Bedbg. W.	25	—	7000
BembgJ.P.	20	—	9500
Bendix, H.	10	—	2800
Berg,C.E.	20	—	10000
Berger T.	30	5000	4780
Bergm. El.	20	—	3800
Berl. A. M.	15	—	4050
do.Bautz.J	6	—	3500
do. Cemtb.	—	2500	1400
do.Dapfm.	22	4100	4100
do.G.Hutf.	46½	—	12000
do.Hol.Cpt	40	—	4850
do. Hot.G.	40	6250	6200
do.M.Schw	33½	—	6875
do.Ne r.K	15	3350	2950
do.Sped.V.	11	—	1650
B.S.V.V.A	10	—	1400
Berth. M.	18	—	3800
Bersel.Bg.	25	—	8000
Bet.u.Mon.	25	[illegible]	2150
Bing,Nrbg	22	2500	2000
Bielf.m.W.	30	—	9200
Bismarckh	—	—	28000
R.Blumenf	16	—	2325
Boch. Guß	30	—	15060
Bdo.Hoch.	0	—	829
Boeddingh	40	4030	3400

		heute	gestern
Böhler&Co	25	—	—
Bosp. Ww.	50	—	—
Braunk uB	30	—	6550
Brschw.K.	30	17000	15000
do.Jutesp.	20	—	6100
do. M. B-A	60	10000	13400
Breitb.P.Z	12	—	2500
Br. B. Off.	25	—	12600
Brem.AllG	7½	—	850
do. Linol.	0	—	6475
do.Vulkan	30	—	13000
do. Wollk.	30	—	—
BrownBow	9	—	—
Buder.Eis.	15	7100	6850
BuschEop.	24	3500	3200
do.F.W.L.	45	—	3200
do.W.V.A.	70	7500	7450
Butzke M.	20	—	4000
Byk,G.-W.	12	—	3000
Calm.Asb	20	—	2475
Capit.&Kl.	30	17000	15000
Carlh.Altw	25	—	—
Carol.Brk.	50	25000	22500
Cart.Losch	40	6000	3750
Charlbg.W	10	2500	2200
Charlotth.	33	—	—
Ch.F.Buck	0	—	14700
Ch.Grießh.	27	—	7900
do.Grünau	20	—	4200
do.v.Heyd	36	7800	6380
doMilch&C	20	4700	5000
do. Weiler	25	—	7000
do.Fb.Gels	75	—	29500
do. W.Alb.	30	—	13400
Ch. Spinn.	40	8200	9400
R.Chillgw.	25	2999	—
Conc.Ch.F	30	—	8500
do. Spinn.	30	—	5500
Cor.Fahrr.	20	—	—
Crollwiz.P	40	—	4900
DaimlerM.	10	2525	2000
Delmenh.L	40	4200	5000
Dess. Gas.	15	—	2495
Dt.Atl.Tel.	5	—	4125
Dt. Lux.B.	20	16000	16000
do.Nidl.Tl.	—	—	3900
do.Süda.T.	5	—	3800
do.Asphalt	40	—	8000
doBabcock	37½	—	8000
do.Eb.-Sig	24	8500	9500
do. Erdöl	25	—	32000
Dt.Fstergl.	25	—	2995
Gußst.Kp.	25	—	3000
do.Jutesp.	36	—	—
do.Kabelw	20	—	2600
do. Kaliw.	20	11000	10200
do.Kunstl.	16	—	1825
do.Maschf.	30	—	3650
do. Schtb.	40	—	17000
do. Spglgl.	25	—	5200
do. Steinz.	20	—	3000
do.T.u.St.	20	3600	2500
do.W.u.M.	30	—	11550
do.Wassw.	15	—	2100
do. Wollw.	30	6400	6700
do.Eisenh.	25	4225	4030
Dinn.R.W.	10	—	—
Dittm.-N.	70	—	—
Dmtzsch.T	60	—	9000
Donnrsmh.	10	—	20500
Döring u.L	16	—	5500
Dtl.Uebers	12	—	3050
Drdn.B.-G	8	—	—
do.Gardin.	30	—	3600
do.Schlpr.	20	—	—
DürenerM.	15	—	15000
Dürkopp	18	—	6500
DüssEWey	20	—	2400
do. E., Dr.	17½	—	—
do.Eisenh.	30	—	7950
d.oMaschB	25	—	3000
Dückh.uW	15	3700	3550
Dyn.Nobel	20	5750	4890
Eckert M.	20	—	—
Eggst.Szw	50	—	7900
EilenbKatt	50	—	—
Eintr.Brk.	27	—	11800
Eisenbwk.	20	—	10600
Eiserz.A-G	0	—	1875
Eisg.Velb.	45	—	8910
Esw.Meyer	25	—	3200
ElberfFarb	30	9600	8000
Elekt.Ddn.	10	—	—
do. Liefer.	16	—	2600
do.W.Lieg	10	—	900
do.L.u.Kr.	15	4060	3975
Elitewerke	20	—	1560
Els.BWollf	35	6000	6000
Elsb.,J&C.	15	7610	6500
ESt.Ulrich	20	—	2150
Erdmd.Sp.	25	4870	5000
ErlangBw	20	—	5400
Ernem. W.	30	—	2575
Eschw.Bk.	14	—	9000
Essen.Stk.	20	—	15000
ExcelFahr.	24	6400	4100

		heute	gestern
Fab.Bleist	35	—	—
Fafnirw.	20	—	2100
Fahlb.,L.C	25	—	2500
Fikst.Caro	30	—	—
Fainj. Sp.	20	—	6600
Feldm. P.	25	—	6300
Felt.&Guil	25	—	5650
Filt.&Brl.	18	—	—
Finkenb.P	18	—	—
Flend.Bkb	20	—	—
Flsb.Schiff	18	—	8750
Flöther M.	25	—	4850
Frankonia	30	—	2700
Fraust. Zf.	36	—	9450
Freund M.	20	—	4500
Frdrf. Kali	25	—	8100
Frdr.Hütte	30	—	—
Frister R.	20	—	2400
Fröbein Z.	40	—	7300
FuchsWag	22	—	—
Gaggen.K	12	—	3600
Ldw.Ganz	18	—	1800
Gebh.&Co.	25	—	5000
Gebh.&Kö	0	7000	7500
Geisw.Eis.	30	—	—
Gelsk.Bwk	20	21750	22000
do. Guß	16	—	5200
Gensch.,G.	20	—	3000
Germ.Zem.	30	—	4950
Gerrsh. Gl.	40	—	15100
G.f.el.Utn.	20	3350	3200
GieselPZm	30	—	—
Gilden&C	35	—	7000
Girm.,J&C	30	—	6025
Gladb.Tex	20	—	—
do.Wollin.	20	—	4600
H.Gladenb	25	3400	3200
Glasm.Sch	80	—	30000
Glauz. Zu.	50	—	8600
Glockstw.	35	—	—
Goldsch.T.	30	7400	6980
Görl.Wag.	27	4500	3050
C.P.Goerz	24	—	4600
Gotha	25	—	3000
Gropp. W.	44	21100	18500
Grevenbr.	60	12000	9400
Gritzn.Ma.	35	—	—
Gruschw.T	30	—	3300
E.Grundl.	20	4950	4100
Gutm. Ma.	36	—	7000
Habm&Gu	10	—	2200
HacketDr.	20	—	2200
WHagelbg	20	—	2500
HallMasch	40	—	7000
Ham.E.-W	10	—	1120
HamerF.li.	40	5900	6000
Hdlg.f.Gr.	0	3100	2600
Hann.Imm	12	—	—
do. Masch.	36	—	16000
do.E.Wag.	20	4100	2825
Harb.W.G	60	—	—
doEls u.Br	100	—	11100
Hark.BStP	80	—	14150
d.Bckb.kv	2[illegible]	—	4300
do.do.St.P	26	—	—
Harp.Bgb	20	60000	57000
Hartm.S.M	25	—	4950
HasperEis	41	25100	25000
Heckm. C.	40	—	—
Hedwigsh.	16	—	5000
Heil. Imm.	25	—	4400
Hein,L.&C	30	—	—
Held & Fr.	20	—	2200
Hemm.PZ.	30	—	11400
Hildeb.Mü	30	—	—
Hilger vz.	30	4590	4500
Hillewerke	25	—	2500
Hilpert-M.	14	—	2200
Hindr.-Auf	8	—	4900
HirschKup	15	8500	8000
Hirschb.L.	25	—	—
HöchstFrb	30	8000	7100
HoeschSta	24	—	21000
Hoffm.Stä.	25	—	4975
Hohenlohe	7	8875	8900
Ph.Holzm.	12	—	5900
Horch&Co.	10	—	2400
Hotbtr.Ges	20	15000	15000
do.do.V-A	5	—	1800
Howaltsw.	24	—	3150
Höx.Godlh	30	4000	3180
Humb. Ma.	10	—	4825
Humboldm	30	—	5300
Hupfeld L.	25	—	3000
Hutschenr.	20	—	6800
L.Hutsche.	40	—	7200
do.Nidsch.	24	—	3600
Ilsebergb.	80	12200	10600
Industrieb.	25	1800	—
Ieser.Asph	35	4000	4000
do. V.-A.	5	—	—
J.Schorust	20	—	2400
Jüdel&Co.	24	—	4800
Jungh.Gbr	15	—	2450
Jül. Zuck.	25	—	—

		heute	gestern
KahlaPorz	50	—	6500
Kahlbaum	26	—	3801
Kais.-Kell.	6	—	6100
Kali.Asch.	16	7300	7300
do. V.-A.	6	—	—
Kalker Ma	25	—	—
Kammr.W	30	7500	7500
Kdlh.Auto	10	—	—
Kapler M.	25	—	2500
Karlsr. M.	50	—	—
Kartoffbr.	15	—	3500
Kassl.Fdst	40	—	5500
Kattw.Bg.	10	18800	18800
Keula Eis.	10	—	3995
Keyl&Tho	60	—	—
Kchn&CM	45	—	7300
F.Klaus.S.	22	—	2950
Koch Näh.	30	6000	6000
Köhlm.Stk	25	—	6000
Kohlendes	i.L.	3500	3500
Kolb&Sch.	31½	—	5400
Kllm&Jou	35	—	6000
Kln-Neues	27	20000	20000
Kln-Rottw	20	5400	5400
KlnG.u.E.	10	—	1300
KölschWg	25	—	10000
Kög.Wilh.	25	—	—
Kögb.Lag.	6	—	—
do.Walzm.	12½	—	—
do. Zellst.	16	—	—
KögbornB	30	—	21000
KögzeltPo	35	—	5600
Kont.Asph	45	—	7500
K.eNgA-A	8	—	—
do.Wassw.	7½	—	—
Körbisd. Z	15	—	—
Körtg.Geb	20	2250	2250
Körtg.Elk	50	8000	8000
Kosth.Zell	12	—	3720
Kraus&Co	15	—	—
Krfd.Stahl	0	—	—
Krefft	40	—	3175
G. Kroms	18	—	—
KronpaMt.	35	—	7850
Krüger&C	30	4100	3000
Kruschw.Z	70	—	5200
KunzTreib	35	—	5200
Kpf.Dtsch.	10	—	—
Küppersb.	30	—	—
Kyffh.Hü	10	—	—
Lahm.&C.	12	2200	2300
Lauchham	20	—	—
Laurahütt	10	19000	14750
Leipz.Gum	20	—	1510
Lpz.Pia.Z.	30	6100	4100
Werkz. M.	30	—	5750
Leonh.Brk	15	—	—
Leop. Gr.	20	—	5610
Leoph.Che	25	—	—
do. St.Pr.	25	—	—
RudLey,M	—	—	2000
LindeEism	25	—	4500
LindenbSt	35	13500	12000
Lindstr. C.	30	—	4600
LingelSch.	18	—	2000
Lingner	25	—	10000
Linke Hof.	24	5000	4850
Loewe&C.	360	10000	5610
Herm.Löh.	20	—	—
Lorenz G.	35	4450	4550
Lot.B.u.H.	16	—	4000
Lothr.Pl-Z	0	—	2425
LuckauSt.	20	—	3450
Lüdsch.M.	30	—	3450
Lüneb.Wa	100	—	15000
LutherMa.	45	3600	3200
Mgdb.Berg	27	—	32000
do.Mühlen	30	—	3500
Magir.C.D	12	—	1600
Malme.&C	40	—	5900
Mannesma	30	10900	9800
Mar.con.B	30	—	25000
Marienh.K	30	3650	—
Mark.WfB	15	—	10000
Mkt-Kühlh	16	—	1750
MStk. u.H	15	2900	2700
Mf. Baum	22	—	6300
do. Breuer	18	—	5000
do.Buckau	60	—	5300
do.Kappel	40	—	13500
Maxmilsau	35	—	3500
M.W.Lind	50	—	6000
do. Sorau	25	—	4200
MWZittau	30	—	5000
Meguin&C	30	—	3900
Mehlth. T.	25	—	8025
HMeineck	25	—	4500
Merkur W.	36	—	6450
DrPMeyer	15	—	2600
Mey.Kauff	20	4000	3800
Mimo.A-G	24	—	3650
Mix &Gen.	16	—	2600
Mot.Deutz	15	4150	4000
M.Rüning.	35	—	3825
Mülh.Bgw.	20	—	32000
C.MüllerG	20	—	3000
MüllerSpf.	15	6800	7500

		heute	gestern
Nat. Auto	15	3350	3300
Nep.Schiff	2	—	1800
Neu-West.	0	—	6800
Ndl.Kohle	30	11800	9000
Nitritfabk	20	—	4000
Ndd.Cellul	—	—	—
do. Eisw.	25	3100	2600
do.Gummi	0	—	1500
do.Lagerh.	20	—	2500
do.Lederp.	8	—	—
do.Steing.	50	—	5500
do. Tr.Str.	30	—	3950
NddWollk	32	18500	22000
NordpTerr	—	—	—
Nb.Hk.-W.	25	—	4600
ObbayÜbe	9	—	1425
Obsch.EiB	15	13000	10025
do.Eis.Car	15	9000	9300
do.Koksw	30	14500	14000
Odw.Htst.	20	—	—
Oeking St.	20	—	5000
Ohles Erb.	9	—	4000
OppelnP-Z	30	—	—
Orenst.&K	40	—	9700
Osnb.Kupf	15	—	4950
Ostwerke	26	4500	3990
Otten.Eis.	25	—	2950
Panzer	50	—	6000
Passa.Bau	20	—	7300
Peipers&C	30	—	3100
Pfers.Spin	25	9000	20000
PhönixBw	25	14250	17000
do.Braunk	20	—	6900
Pintsch J.	30	—	12000
Plauen.Gd	30	—	3900
do.Spitzen	20	4000	—
do. Tüll	30	3240	3250
PögeH.El.	12	—	2010
Polyphon	40	—	4000
PongeSpi.	10	—	4000
Poppe&W	30	—	3400
Po.-U-W.Z	15	—	—
A. Prang	20	—	7000
Pressp.Un.	50	—	7000
RasquinF.	40	—	7200
Rating.Wa	30	—	3800
RauchwW	40	6000	5700
Ravnsb.Sp	25	—	—
Reich.Met.	40	—	7000
Reinck.i.E	20	—	2950
ReisholzP.	18	—	5000
Reiß&Mart	30	4975	5000
Rhnfeld.K	0	—	—
Reihn.Brk	30	—	29000
do. Cham.	40	—	—
do.Elektr.	15	2400	2400
do.Gerbst.	14	—	—
do. Metall	—	4010	—
do.Möbelst	40	6900	7000
do. -NBgw	30	—	17500
do. Spglgl.	100	—	—
do.Stahlw.	20	17500	14900
Rh.-W.Ind	7	—	—
do.Kalkw.	30	9000	8500
do.Sprgst.	16	4000	3475
do. Z.-Ind.	11½	—	3200
Rhenania	20	4300	3900
RheidtElk	10	3100	2890
Rich.,Dav.	40	—	4000
Rieb.Mont	30	32250	30000
RiedelJ.D.	26	6500	5200
Riehm&Sö	35	5000	4900
Ritter,Wf.	14	—	4500
Rockstroh	30	—	5000
RddergBk	30	—	18000
Rombach.	16	7500	6400
Rosenth.P	50	—	8900
Rositz.Bk.	7	—	7000
do.Zuckerf	25	—	2425
Rotophot	20	3000	2275
Rückforth	30	—	2100
Ruschew.	15	—	—
Rütgersw.	30	5200	6000
Sachsenw.	20	—	3500
Schs.b.P-Z	20	—	—
do.Karton	25	—	3200
do.G.Döhl	35	—	6000
do.Kamm	30	—	—
do.Th.P-Z	30	—	3700
do. Waggo	37½	—	5500
do. Webst.	35	4300	4500
SalineSalz	6	—	—
Sangerh.M	20	—	7000
Sar.Schok.	40	3210	3400
Sauerbr.M	20	—	3400
Saxon.P-Z	20	—	[illegible]
Schaef.Bl.	30	—	3000
Scher.che.	35	—	9000
do. V. A.	4½	—	—
SchießEW	16	—	2600
Sohl.B.u Z	25	—	27500
do. St.-Pr.	15	—	39600
do. Zellul.	20	5500	4300
do.Lein.K.	30	—	[illegible]
do.Mühlen	18	—	—
do.Potl.-Z.	30	—	4300
do. Textil	22	—	3500

		heute	gestern
SchüfSchu	60	—	22500
Schneid.H	30	—	3000
Schöll.Eit.	80	—	—
Scholt.W.	20	—	—
Schombg.	40	—	6500
Schöndff.	10	3200	3200
Schönbck.	25	—	—
SchönwPz	20	—	—
Schött H.	40	—	5000
SchrgHck	12	—	3000
Schub&Sa	30	9500	7000
Schuck&C	16½	7300	7200
SchulteH.	15	—	—
SchulzF.j.	50	7050	6000
Schwb. P.	16	—	3700
SchwelmE	30	—	30000
SeckMühl.	30	—	—
SeebeckG	30	5975	6000
Segall	30	—	4200
Sieg.Solg.	15	—	1800
SiemElek.	0	1000	1000
do. Glas	30	10000	9900
Siem&Hal	20	16000	13000
SimonZell	30	—	—
SinnerAG	18	—	3700
SondStier	30	—	1800
Spinn&So.	10	—	3200
SpinnRen.	25	—	7250
Sprst.Corb	17	—	—
StdtbHütt	10	—	4690
Staßf.che.	30	9000	20000
Steing.Col	40	—	5000
StettBrPZ	15	—	—
StettCham	25	—	8000
do.El.W.	15	—	2200
do.Valkan	20	—	10005
Stock&Co	15	—	1875
Stöhr Ka.	40	46750	50000
StoewNäh	25	—	5500
Stolb.Zink	30	20000	18000
StollwGbr	3	—	—
SralsSplk.	25	—	—
StuhlfGoss	20	13000	—
Tafelglas	65	6800	6995
TecklbSch	25	—	3425
Tel. i.Berl	20	—	2500
Telt.-Kan.	0	—	785
TemhFeld	—	680	589
Terra AG.	40	—	6000
Teut.Misb.	22	—	—
Thale Eis.	50	—	—
Thomé Fr.	30	—	12000
ThörlOelf.	75	18300	18300
ThürBleiw	32	—	5500
do.Salin.	6	—	—
Tietz L.	18	—	800
Tit.&Krüg	40	—	12500
Trachb.Z.	20	—	—
Triptis	22	—	3500
TuchAach	25	—	3470
TüllfFlöha	25	—	4500
G. Unger	20	—	—
UnionBau	12	1900	1300
UnF.chmP	15	—	4000
Unionw.M	20	—	—
UnionGieß	25	3450	3500
Unterb.Sp	25	—	—
Varz.Pap.	60	5100	6000
VerBF Gu	20	4275	4000
do. Mörtel	7	—	2040
do.chmChl	32	—	6500
do.dt.Nick	60	—	6700
do.dt.Petr	0	—	—
do.Fischfb	20	—	—
do.GlasaE	30	—	25000
do.Gothan	35	—	3300
doKohlAG	14	—	6200
doKTroits	12	—	4000
doMTuchf	30	—	4000
doMetHall	30	—	6100
do.Pinself	35	—	—
doPZSchl.	30	—	5400
doSchmirg	50	—	5050
do.FrkSch	20	—	1960
doSmyr.T	20	—	[illegible]000
doThürMt	60	—	4600
do.Ultram	38	—	7000
doZyp&W	30	—	31300
Viktoriaw	25	—	2999
VogTelDr	35	—	3730
Vogt&Wo	18	—	—
VgtlMasch	10	—	3650
do. V.-A	6	—	—
do. Tüll	30	—	3100
VolkstAPz	24	—	3350
VorwBlf.S	15	—	6000
Vorw Port	35	—	—
Wanderer	45	12000	12000
WarstGru	50	5600	5600
WassGels.	10	—	1100
WegelRuß	30	—	8200
Wegel&H.	25	—	3900
Wender.p.	16	—	5500
Wernsb.K	50	—	9400
Wersch.W	20	—	—
WeserAG	30	[illegible]	3400

		heute	gestern
Wessel L.	35	—	—
WesterAll	20	—	9100
Westfal.E	40	6200	5500
WstfDrlla	10	—	—
doDrhtLdr	20	—	4500
do.Kupfer	28	—	—
WeyersbK	25	3500	4000
Wick. PZ.	30	—	6900
Wiel&Har	20	—	4100
Wiesl.Tw.	20	3400	3475
Wilh.hütte	20	—	3000

		heute	gestern
WilkDamp	85	13225	11000
Wißn.Mot.	60	—	—
Witt. Guß	30	—	21000
WittkTief	25	—	—
WredeMäl	10	—	7500
Wunderl.	28	—	5200
ZeitzMsch	60	9900	9200
Zellst.Ver	25	—	5500
do.Waldh.	30	—	10500
Zimmerm.	12	—	1900
ZwickauM	30	—	2300

Variable Kurse v.

1. 12. 22.	12U.	12½U.	1½U.
Bm. Bkv.	1060	—	—
Bl. Hdlbk.	13100	13500	—
D. u. Pb.	1950	—	—
Dmst. Bk.	1750	—	—
Dtsch. B.	5700	—	—
Disk.-Ges.	3050	—	—
Drsd. Bk.	2850	2900	2950
Mttld. Cr.	1675	—	—
Ntl. f. D.	—	—	—
Oe.-U. St.	16500	—	—
Baltim.	—	—	—
Canada	36000	—	—
Westsizil.	—	—	—
Lux. Prz.	—	—	—
Schantg.	1925	—	—
Oe. Krd.	1220	—	—
Trk. Tab.	—	—	—
Argo	—	—	—
Dt. Austr	7500	—	—
Hapag	4150	4100	—
Hb. Süda.	9500	—	—
Hansa	3100	3025	3200
Ndd. Lld.	2495	2450	—
V. Elbsch	6700	—	—
Sch.-Ptz.	2700	2800	—
Adlerw	2500	—	—
A.-G. f.A.	7480	7500	—
Acc.-Fbr.	14500	—	—
AEG.	5050	5250	5300
Agl.-Guan	13400	—	—
Asch. Zll.	12000	12800	—
Agb.-Nbg.	7400	—	—
Bd. Anil.	8500	8700	9000
Bsl. A.-G.	9800	9600	—
Bgm. El.	3800	—	—
Bl.-Ah. M	4300	4600	—
Bl. El.-W.	4400	4600	—
Bl. M.-B.	6900	—	—
Bing-W.	2500	—	—
Bismrckh.	—	—	—
Bch. Guß.	16900	16500	—
Böhl.&Co.	11000	11500	—
Bud. Eis.	6600	6650	6950
Ch. Wass.	2500	—	—
Chm. Grh	7600	7700	—
Che. v. H.	6800	6850	—
Daiml. M.	2900	2825	2375
Dess. Gas	3300	—	—
D.Atl. Tl.	4350	—	—
D.-L. Bg.	15750	17000	16500
Dt. Kab.	2700	2662½	2625
Dt. Kali.	11000	—	—
Dt. Mfbr.	3775	—	—
Dt. Waff.	15025	18000	[illegible]
Dt. Eish.	3975	3950	—
Dyn. Nob.	4925	4900	—
Eb. Vkm.	—	—	—
Elbf. Frb.	8100	8000	—
El. Hchb.	990	985	—
El. Licht	4000	—	—
El. Lf.-G.	2400	—	—
Ess. Stk.	14800	15000	—
Fahlberg	2500	—	—
Feldmühl.	6800	6800	—
Felt. & G.	6000	5900	—
Gm. Dtz.	4100	—	—
Gels. Bg.	24000	21750	21500
G.f.El.Ut.	3400	—	—

Goldschm	6500	7300	7600
Görl. W.	8700	8850	—
Gth. Wg.	8500	—	—
Hackethl.	3000	2900	3100
Hammers.	5800	5750	—
Hann. W.	8900	8700	—
Hrp. Bgb	56000	52000	[illegible]
Hartmann	5075	5175	5200
Hirsch K.	8000	8100	—
Hchst. F.	7600	7500	7900
Hsch. Eis.	21000	—	—
Hohl.-Wk.	8500	8600	8700
Ph. Hlzm.	5850	—	—
Humb. M.	5800	—	—
Ilse Bgb.	10900	12200	—
Gb. Jghs.	—	—	—
Kahlbaum	4000	—	—
Kal. Asch	7200	7300	—
Krlsr. M.	3400	—	—
Kttw. Bg.	17500	—	—
K.Neuess.	21500	24500	—
K.-Rottw.	5375	6100	—
Gb. Kört.	2500	—	—
Krß.& Co.	8650	—	—
Lm.& Co.	2200	—	—
Laurah.	15000	17000	17500
Lke. Hfm.	4800	4900	—
C. Lorenz	4450	—	—
Loth. Htt.	15000	—	—
Ld. Loew	7000	—	—
Mannm.-R	9700	9600	—
Dr. Meyr.	2475	—	—
Ndd. Wik.	18000	—	—
Obrs. Eb.	11250	12500	[illegible]
„ E.I.C.H.	8600	8800	—
Oberkoks	14000	—	—
Orenst. K.	13500	12100	[illegible]
Ostwerke	4390	4450	—
Phn. Bg.	18000	16780	17000
Hm. Pög.	2485	2480	—
Rthg. W.	4875	—	—
Rh. Brk.	28500	—	—
Rh. Vrz.-	4200	—	—
Rh. Sthlw	14800	16500	[illegible]
R.W. Sp.	8800	—	—
Rh. Mt.-W	30000	28250	[illegible]
Rmb. Htt.	7050	—	—
Rückfrt.	2275	2225	—
Rütgw.	5025	—	—
Sachsw.	8625	—	—
Sarotti	8890	—	—
H. Schnd.	3500	—	—
Schuckert	7150	7250	—
Siem.&H.	16000	—	—
Stett. V.	10600	—	—
Stöhr&Co.	45000	—	—
Tel. Berl.	2875	—	—
Thal. Esh.	—	—	—
Lhd. Tietz	830	—	—
Un.-Gieß.	3400	—	—
V. Schfb.	2900	2800	—
Vogel Tel.	3500	—	—
Ws. Schff	—	—	—
Westeregl.	9000	—	—
Zllst. W.	1050	—	—
Zimmerm.	1900	1875	—
N.-Guin.	6600	—	—
Otavi	32500	33000	—
„ Genuß	—	—	—
South W.	—	—	—

Berliner Devisenkurse

	1. 12. 22. G	1. 12. 22. B	30. 11. 22. G	30. 11. 22. B
Amsterd.-Rttrd.	2927.66	2942.38	3067.30	[illegible]
Buenos-Aires	2728.10	2741.84	2857.83	[illegible]
Brüssel-Antw.	498.75	501.25	498.75	501.25
Kristiania	1321.66	1328.34	1471.30	[illegible]
Kopenhagen	1511.20	1518.80	1571.09	[illegible]
Stockholm	2014.95	2025.05	2479.78	[illegible]
Helsingfors	—.—	—.—	194.51	[illegible]
Italien	386.58	388.42	371.36	[illegible]
London	33416.25	33583.75	34713.00	[illegible]
Neuyork	7630.87	7669.13	7680.87	[illegible]
Paris	[illegible]	527.82	543.60	[illegible]
Schweiz	1451.36	1458.64	1446.37	[illegible]
Spanien	1172.06	1177.94	1192.01	[illegible]
Wien (D.-Oesterreich abgest.)	—.—	—.—	11.02	[illegible]
Prag	—.—	—.—	244.38	[illegible]
Budapest	—.—	—.—	3.34	[illegible]
Sofia	—.—	—.—	57.10	[illegible]
Japan	—.—	—.—	3690.75	[illegible]
Rio de Janeiro	—.—	—.—	957.60	[illegible]
„ [illegible]	[illegible]	[illegible]	102.74	[illegible]